

Wir sind Sandkerwa

Fünf Tage lang steht Bamberg völlig auf dem Kopf: Vom 22. bis zum 26. August findet die 69. Bamberger Sandkerwa statt. Die Besucherinnen und Besucher dürfen auch in diesem Jahr das beliebte Volksfest bei freiem Eintritt genießen und sich auf das traditionelle Fischerstechen und den Hahnenschlag freuen. Eine gute Nachricht für alle Sandkerwa-Fans: Es gibt wieder eine kleine Bühne am Katzenberg.

Um das Fest in dieser Art zu sichern, setzen die beiden Geschäftsführer der Sandkerwa GmbH, Horst Feulner und Jürgen Wirth, jedoch weiterhin auf die Bereitschaft der Gäste, freiwillig ein Festabzeichen zu erwerben. Wer noch kein Abzeichen hat: Mit 4 Euro sind Sie dabei!

Mehr zum Thema auf Seite 3.



metropolregion nürnberg

KOMMEN. STAUNEN. BLEIBEN.

Saubere Leistung: EBB lädt zum „Tag der offenen Tür“ ein

Interessante Einblicke in den Arbeitsalltag am 14. September – Ort: Margaretendamm 40

Jubiläum. 20 Jahre Entsorgungs- und Baubetrieb der Stadt Bamberg (EBB) – zum Jubiläum öffnet der städtische Eigenbetrieb am 14. September 2019 von 10 bis 16 Uhr die Tore. Auf dem Betriebsgelände Margaretendamm 40 können interessierte Bürgerinnen und Bürger das umfangreiche Aufgabenspektrum in den Bereichen „Entsorgung“, „Entwässerung“ sowie „Straßen- und Brückenbau“ hautnah erleben.

Beim „Tag der offenen Tür“ erwartet die Bevölkerung eine Leistungsschau mit zahlreichen Angeboten rund um den Betrieb. Ziel ist es, den Arbeitsalltag in all seinen Facetten aufzuzeigen. Schließlich sind es vor allem die rund 210 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die – unterstützt durch modernste Technik – Tag für Tag eine „saubere Leistung“ erbringen. Sie sorgen dafür, dass

die Straßen gereinigt und intakt sind, der Müll ordentlich, regelmäßig und pünktlich entsorgt wird, die Kanäle intakt bleiben und das Abwasser ordnungsgemäß abgeleitet und geklärt wird sowie die Brücken in Stand gehalten und saniert werden.

Oberbürgermeister Andreas Starke, der Kaufmännische Werkleiter Bertram Felix und der Technische Werkleiter Thomas Beese wünschen einen informativen und kurzweiligen Aufenthalt. Vorgesehen sind u.a. folgende Programmpunkte:

- 10.00 Uhr: Beginn
- 11.00 Uhr: Begrüßung durch Oberbürgermeister Andreas Starke
- Ausstellung des Fuhrparks und der Kleingeräte
- Demonstration des Abbiegeassistenten
- Führungen durch das Pumpwerk Margaretendamm und



Foto: Stadt Bamberg / Pressestelle

Kann am Tag der offenen Tür auch bestaunt werden: der Fuhrpark des EBB

- durch die Kläranlage Rheinstraße
- Die Werkstätten des EBB stellen sich vor
- Informationsstand Grundstücksentwässerung
- Gelegenheit zur persönlichen Sperrmüllanmeldung
- Darstellung der Ausbildungsberufe des EBB

- Buntes Kinderprogramm, u. a. Beifahrer in der Kehrmaschine
- Für Essen und Trinken ist bestens gesorgt

Das ausführliche Angebot zum Tag der offenen Tür gibt es auch im Internet unter der Adresse www.ebb-bamberg.de.

Sonderpostamt zu 100 Jahre Bamberger Verfassung

Münzsammlerverein bietet Sonderbriefmarken, -umschlag und -stempel

Jubiläum. Im Jahr 1919 floh der bayerische Landtag aufgrund der Sicherheitslage in München nach Bamberg und verabschiedete hier am 12. August 1919 die erste demokratische Verfassung Bayerns, die dann zwei Tage später am 14. August 1919 veröffentlicht wurde, genannt die „Bamberger Verfassung“. Aufgrund dieses 100-jährigen Jubiläums der „Bamberger Verfassung“ hat

der Briefmarken- und Münzsammlerverein Bamberg e. V. vor eineinhalb Jahren beschlossen, zwei Sonderbriefmarken als Individual-Marken, einen Sonderumschlag und einen Sonderstempel anzufertigen. Die Briefmarken zeigen zum einen die Außenansicht der Harmonie von 1919 und zum anderen die heutige Ansicht der Harmonie. Auf dem Umschlag ist die Innenansicht

des Harniesaaes mit den Landtagsabgeordneten während einer Sitzung zu sehen.



Der Sonderstempel zeigt den Originalstempel vom 12. August 1919 und ist zum Anlass der 100-jährigen Veröffentlichung am 14. August 2019 angefertigt. Die Belege wurden am 14. August 2019 im Foyer der Harmonie am Schillerplatz angeboten. Das Interesse war riesig – zahlreiche Briefmarkenfreunde kamen, um sich den Stempel zu sichern. Der Frankaturwert ist je –,80 Euro als Briefporto und konnte einzeln oder in einem 10er Blister mit je fünf Marken gekauft werden. Darüber hinaus war in der Harmonie ein Sonderpostamt aufgebaut, um Belege mit dem

Sonderstempel abzustempeln und Bürgermeister Dr. Christian Lange signierte die Sonderumschläge.

Besonderer Dank ergeht an die Sparkasse Bamberg für die finanzielle Unterstützung der Anfertigung der Belege. Anzumerken ist, dass ein eventueller Überschuss aus dem Verkauf wieder gespendet wird. Auch bedankt sich der Verein für die Überlassung der Motive beim Stadtarchiv Bamberg und bei der Bayerischen Staatsbibliothek München/Bildarchiv.



Foto: Pressestelle / Stephanie Schilken-Berster

Großer Andrang beim Sonderpostamt im Foyer der Harmonie.

Bamberg feiert die Sandkerwa

OB Andreas Starke hat die 69. Bamberger Sandkerwa feierlich eröffnet

Sandkerwa. Ganz Bayern macht im August Urlaub. Ganz Bayern? Nein! In einem kleinen fränkischen Dorf (Bamberg) feiern die Menschen seit Donnerstag eine ganz besondere Kirchweih: die Sandkerwa! Die traditionsreiche Straßenkerwa im ältesten Stadtviertel Bambergs bedeutet für viele Menschen Freude und Ausnahmezustand zugleich. Der Bürgerverein IV. Distrikt und die Bamberg Congress+Event GmbH, ein Tochterunternehmen der Stadt, veranstalten das Fest in diesem Jahr zum zweiten Mal gemeinsam. Besonders erfreut zeigen sich die beiden Geschäftsführer Jürgen Wirth und Horst Feulner, dass es auch dieses Jahr wieder gelungen ist, eine Reihe von Sponsoren zu gewinnen, ohne dabei den Charakter der Traditionskirchweih zu verändern.

Das Sandgebiet ist in ein Festgebiet verwandelt. Rings um die Elisabethenkirche ist eine Vielzahl von Bars und Sitzflächen entstanden, bunte Wimpel zieren die Straßenzüge und Gässchen. Bis zum 26. August 2019 verbindet die Sandkerwa auf charmante Art und Weise Tradition mit Vergnügen: Das kultige Fischerstechen und der Hahnenschlag werden die Gäste ebenso anziehen wie das gemütliche Beisammensitzen bei Musik, Bier und Bratwurst in einer der vielen Kneipen und Hinterhöfe in der Sandstraße.

Ganz oben auf der Prioritätenliste steht die Sicherheit. Es gibt deshalb auch in diesem Jahr ein umfassendes Sicherheitskonzept, das in Zusammenarbeit mit dem Ordnungsamt der Stadt Bamberg, der Polizei, der Feuerwehr, dem Roten Kreuz und dem Katastrophenschutz erarbeitet wurde. Wie bereits im Vorjahr wird es in der Langen Straße, der Schweinfurter Straße und – heuer neu – auch am Markusplatz Schikanen

auf den Straßen geben, die es Fahrzeugen unmöglich machen sollen, Geschwindigkeit aufzunehmen und so Festbesucher zu gefährden.

Auch der Jugendschutz liegt den Veranstaltern sehr am Herzen. Aussteller und Gastronomen sind angewiesen, genau auf die Einhaltung des Jugendschutzgesetzes zu achten.



Foto: Pressstelle Stadt Bamberg

Eine der schönsten Traditionen Bambergs: das Fischerstechen der Sandkerwa.

Das Mitbringen von Alkohol ist verboten, mitgebrachte Alkoholla werden bei den Kontrollen konfisziert und entsorgt.

Einen Appell haben die beiden Geschäftsführer Wirth und Feulner an die Festbesucher: „Die dauerhafte Sicherung der Sandkerwa ohne Zäune, ohne Eintrittsgeld und ohne Kommerzialisierung kann nur gelingen, wenn alle einen kleinen Beitrag leisten und ein

Festabzeichen kaufen. Deshalb möchten wir alle Besucher ganz herzlich bitten, erwerben Sie ein Festabzeichen und tragen Sie so dazu bei, dass wir Ihnen auch in den kommenden Jahren eine Sandkerwa bieten können, wie Sie sie kennen und lieben!“

Wirth und Feulner betonen, dass der Bürgerverein IV. Distrikt und die Stadt Bamberg

sehr harmonisch und mit viel Engagement zusammenarbeiten: „Ganz besonderer Dank gilt allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, der Feuerwehr, dem Roten Kreuz und vielen mehr für ihre Unterstützung. Bedanken möchten wir uns auch bei Willibald Mertl, der wieder ein wunderbares Plakat und das Festabzeichen zur Sandkerwa entworfen hat. Und zu guter Letzt: Danke an alle Anwohner für Ihr Verständnis.“



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

für die einen ist es das größte und schönste Klassentreffen, für die anderen ein Ort, an dem sich regelmäßig die ganze Familie trifft: die Bamberger Sandkerwa. Doch egal ob man nun ein ruhiges Plätzchen am Rande des Festgebiets oder gezielt das rege Treiben zwischen Dominikanerbau und Katzenberg sucht – jeder kommt bei den vielen unterschiedlichen Angeboten der Sandkerwa auf seine Kosten. Diese bunte Mischung aus speziellen Angeboten für Jung und Alt sowie die beliebten Traditionsveranstaltungen wie Fischerstechen, Baumaufstellen, Proklamation des Sandschützenkönigs oder das Abschlussfeuerwerk mit Musik auf der Regnitz machen die Sandkerwa so einzigartig.

Dafür danke ich in erster Linie dem Bürgerverein IV. Distrikt für sein Engagement und den beiden Geschäftsführern der Bamberger Sandkerwa Veranstaltungs GmbH, nämlich Horst Feulner und Jürgen Wirth, die unsere Sandkerwa einmal mehr mit viel Einsatz und Herzblut auf die Beine gestellt haben. Herzlichen Dank auch an alle ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, die jedes Jahr so großartig mitarbeiten. Es ist großartig, dass es eine vertrauensvolle Zusammenarbeit aller Akteure gibt.

Herzlichen Dank sage ich auch den Anwohnern für ihr Verständnis und ihre Toleranz sowie allen Beteiligten, die für die Sicherheit der Veranstaltung Sorge tragen. Gemeinsam wollen wir alles Menschenmögliche tun, damit die Besucher auch in den engen Straßen und Gassen sicher und friedlich feiern können.

Ein persönliches Anliegen habe ich noch: Bitte kaufen Sie unbedingt ein Festabzeichen! Das Festabzeichen ist eine tragende Säule der Finanzierung der Sandkerwa und sorgt dafür, dass die Sandkerwa auch in Zukunft ohne Zäune und ohne Eintrittsgeld stattfinden kann.

Als Schirmherr der 69. Bamberger Sandkerwa wünsche ich Ihnen einen angenehmen Aufenthalt im Herzen der Stadt und uns allen schönes Wetter.

Herzliche Grüße

Andreas Starke
Oberbürgermeister

Sponsoren

Besonderer Dank gilt den drei Hauptsponsoren Computop GmbH, Upjers GmbH und Auto Scholz GmbH & Co. KG, aber auch den weiteren Sponsoren Postler Bau Wohnanlagen GmbH & Co. KG, VR-Bank Bamberg, Sparkasse Bamberg und den Welcome Hotels Bamberg.

Mittelstand und Wirtschaftsförderung erfolgreich

Drei Bamberger Unternehmen und die städtische Wirtschaftsförderung wurden mit dem „Großen Preis des Mittelstandes“ ausgezeichnet

Auszeichnung. Die Oskar-Patzelt-Stiftung hat jetzt drei Bamberger Unternehmen mit der Jurystufe des „Großen Preises des Mittelstandes“ ausgezeichnet. Dr. Stefan Goller, Referent für Wirtschaft, Beteiligungen und Digitalisierung der Stadt Bamberg, gratulierte bei der Urkundenübergabe im Rathaus herzlich: „Diese Unternehmen haben sich in den letzten Jahren äußerst positiv entwickelt, sie sichern und schaffen Arbeits- und Ausbildungsplätze, zudem setzen sie auf Innovation und Kundennähe. Darauf können alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den drei Unternehmen stolz sein.“

Ausgezeichnet wurden der Testsystementwickler UG Systems GmbH & Co. KG, bereits zum dritten Mal der Bamberger Dachdecker- und Klempnermeisterbetrieb Weigel-Schrüffer GmbH und schon zum vierten Mal der Softwareentwickler

Docufy GmbH.

Neben den drei Bamberger Unternehmen hat auch die Wirtschaftsförderung der Stadt Bamberg zum wiederholten Mal die Jurystufe erreicht. Sie wurde damit von der Leipziger Stiftung für ihr außergewöhnliches und unermüdliches Engagement für den ansässigen Mittelstand ausgezeichnet. „Für die Wirtschaftsförderung stehen die Bamberger Unternehmen im Mittelpunkt. Unser Ziel ist es, die Rahmenbedingungen für Unternehmen so zu beeinflussen, damit diese erfolgreich wirtschaften können. Damit erfüllen wir in der Wirtschaftsförderung genau die Anforderungen des Preises“, so Wirtschaftsreferent Dr. Stefan Goller.

Nur 758 von deutschlandweit 5.399 nominierten Unternehmen und Institutionen haben es in diesem Jahr in die Jurystufe



Foto: Pressestelle / Stephanie Schirren-Gerster

(v.l.n.r.): Robert Knitt von der Oskar-Patzelt-Stiftung, Klaus Brugberger (UG Systems GmbH & Co. KG), Sebastian Weigel (Weigel-Schrüffer GmbH), Ruth Vollmar und Simone Ludwig-Konggann (städtische Wirtschaftsförderung), Katharina Gottwald und Nadine Böllner (Docufy GmbH) und Dr. Stefan Goller (Referent für Wirtschaft, Beteiligungen und Digitalisierung der Stadt Bamberg).

geschafft. Sowohl die Wirtschaftsförderung als auch die drei ausgezeichneten Bamberger Unternehmen haben nun die Möglichkeit, beim nächsten Schritt den „Großen Preis des Mittelstandes“ für ganz Süddeutschland und dann bundesweit zu ergattern.

2015 hatte die städtische Wirtschaftsförderung bereits gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung des Landkreises Bamberg den Sonderpreis „Kommune des Jahres“ erhalten, im Jahr 2018 die Sonderauszeichnung „Premier Kommune“.

Wer bekommt den BAZubi 2019?

Bamberger Unternehmen und Organisationen können sich ab sofort für den Ausbildungspreis der Stadt Bamberg bewerben

Bewerbung. In diesem Herbst wird Oberbürgermeister Andreas Starke wieder den Ausbildungspreis BAZubi verleihen. Ab sofort können sich Unternehmen und Organisationen aus dem Stadtgebiet Bamberg bewerben, die mit besonderen Angeboten und herausragendem Engagement künftige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter akquirieren und ausbilden. Vorschläge von Bürgerinnen und Bürgern zu preiswürdigen Unternehmen werden ebenso gerne entgegengenommen.

Ausbildungsbetriebe, die dem Fachkräftemangel entgegenwirken und Jugendliche fit für das Berufsleben machen wollen, haben gute Aussichten auf eine Auszeichnung. „Ich bin gespannt darauf zu erfahren, mit welchen Aktivitäten die Bamberger Unternehmen und Institutionen ihre Fachkräfte

begeistern und qualifizieren. Zeigen Sie uns Ihr Engagement mit Ihrer Bewerbung“, so Oberbürgermeister Andreas Starke bei seinem diesjährigen Aufruf, sich zu beteiligen.

Bewerbungen um den BAZu-



Foto: Pressestelle

bi sollten formlos auf etwa zwei Seiten erklären, weshalb gerade diese Unternehmen den Preis verdient haben. Dabei sind folgende Kriterien ausschlaggebend: die Ausbildungsphilosophie des Unternehmens, Maßnahmen der Ausbildungsakquise sowie besondere Angebote während der Ausbildung (bspw. für benachteiligte Jugendliche, Personen mit Migrationshintergrund oder mit Einschränkungen, Flüchtlinge etc.). Die Kontaktdaten, Informationen zur Branche sowie Angaben zur Mitarbeiterzahl (Voll- und Teilzeit, Auszubildende) vervollständigen die Bewerbungen.

Bewerbungen und Vorschläge nimmt die Wirtschaftsförderung der Stadt Bamberg bis zum 27. September 2019 entgegen: per E-Mail an: wifo@stadt.bamberg.de

oder postalisch an: Stadt Bamberg, Wirtschaftsförderung BAZubi 2019 Maximiliansplatz 3 96047 Bamberg

Dagmar Neumann von der Wirtschaftsförderung steht unter Telefon 0951 87-1304 gerne für alle Fragen rund um den BAZubi zur Verfügung. Weitere Informationen gibt es zudem unter www.wirtschaft.bamberg.de.

Nach der Bewerbungsphase wählt die Jury – bestehend aus Vertretern von Unternehmen, Institutionen und Kirche – ein Gewinnerunternehmen bzw. eine -institution aus. Am 26. November 2019 gibt Oberbürgermeister Andreas Starke den Gewinner bekannt und zeichnet diesen im Rahmen einer feierlichen Verleihung mit einer gläsernen Trophäe aus.

Wirtschaftsförderung vor Ort ...

... bei der Cutmetall Komponenten GmbH

Unternehmen. Miriam Kröner (l. im Bild) von der städtischen Wirtschaftsförderung besuchte die CutMetall Komponenten GmbH in der Lichtenhaidestraße Bamberg. Geschäftsführer Oliver Huther (r.) beschäftigt am Standort Bamberg 12 Mitarbeitende in Vertrieb und Technik. Das Unternehmen

produziert in Thüringen und Brandenburg Maschinenmesser und anderes Zubehör für Zerkleinerungsmaschinen in Recyclingunternehmen und vertreibt diese international. Seit kurzem können die Kunden des Unternehmens ihre Waren auch über das neue 2b2-Portal bestellen.



Foto: CutMetall Komponenten GmbH

... bei der HTK Hygiene Technologie Kompetenzzentrum GmbH



Foto: WiRo

Unternehmen. Geschäftsführerin Susan Lindner (2.v.l.) begrüßte gemeinsam mit Dr. Frank Woltschendorf (r.) und Dr. Marcus Grohmann (2.v.r.) Ruth Vollmar (l.), Leiterin der Wirtschaftsförderung, in der HTK Hygiene Technologie Kompetenzzentrum GmbH am Bamberger Klinikum. Die HTK ist Teil des Medical Valley Centers Bamberg und damit eines von aktuell vier Projekten, die den Gesundheitsstandort Bamberg

voran bringen. In der HTK GmbH arbeiten acht Mitarbeitende u. a. an praxisrelevanten Forschungsvorhaben zur Hygienesicherheit und an der Bewertung innovativer Technologien zur Infektionsprävention. Dabei ist Susan Lindner besonders stolz darauf, ein exzellentes Forscherteam zusammengestellt zu haben, dessen Mitglieder zuvor unter anderem in den USA, Australien und Österreich tätig waren.

... bei der Wirtschaftsregion Bamberg-Forchheim GmbH (WiR.)

WiR. Das Team des Regionalmanagements der Wirtschaftsregion Bamberg Forchheim GmbH (WiR.) zeigte Ruth Vollmar (2.v.r.), Leiterin der Wirtschaftsförderung und gleichzeitig Geschäftsführerin der WiR., seine neuen Räume in der Hauptwachstraße in Bamberg. Julia Wagner (l.), Tobias Alt (r.) und Brigitte Apfel

(Mitte) organisieren zahlreiche Projekte und Veranstaltungen zu Themen wie etwa Fachkräfte, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Einzelhandel oder Gastgewerbe. Unter dem Dach der WiR. arbeiten Stadt und Landkreis Bamberg sowie Stadt und Landkreis Forchheim zusammen. Weitere Infos unter www.wir-bafo.de



Foto: WiRo

Sprechtage „Sicherung und Nachfolge“ am 9. September

Service. Um bei der Unternehmenssicherung zu unterstützen, beraten die Aktivsenioren in Kooperation mit den Kammern z. B. bei Planungs- und Finanzierungsfragen, bei Problemen im Rechnungswesen oder der Organisation. Zum Thema Unternehmensnachfolge berät das Expertenteam sowohl den Übergeber als auch den Nachfolger. Die individuellen und kostenfreien Beratungen finden am 9. September 2019 in diskreten Einzelgesprächen im Rathaus Bamberg statt. Seit diesem Jahr berät der Handelsverband Bayern e.V. zusätzlich nach Bedarf Einzelhändler aus der Region Bamberg. Eine vorherige Anmeldung ist daher erforderlich. Dieser Sprechtag ist ein Kooperationsprojekt der Wirtschaftsförderungen von Stadt und Landkreis Bamberg, der Aktivsenioren Bayern sowie der IHK für Oberfranken Bayreuth und HWK für Oberfranken.

Weitere Informationen und Anmeldung bei Wirtschaftsförderung Stadt Bamberg, Marion Wagner, Tel. 0951 87-1313, E-Mail: wifoef@stadt.bamberg.de

SÖHNLEIN & KOLLEGEN
ANWALTS- UND FACHANWALTSKANZLEI

| | | |
|---|--|---|
| RALF SÖHNLEIN FACHANWALT F. ERBRECHT VORNALS RICHTER UND STAATSANWALT | KATHARINA PANITZ RECHTSANWÄLTIN | CHRISTOPH SEIDEL FACHANWALT FÜR ARBEITSRECHT RECHTSANWALT |
| <ul style="list-style-type: none"> ◦ ERBRECHT ◦ IMMOBILIENRECHT ◦ UNFALL- UND STRASSEN- ◦ VERKEHRSRECHT ◦ VERKEHRSSTRAF- ◦ UND BUSSGELDSACHEN ◦ VERSICHERUNGSRECHT | <ul style="list-style-type: none"> ◦ BANK-/KAPITALMARKTRECHT ◦ WIRTSCHAFTSRECHT ◦ INTERNETRECHT ◦ STRAFRECHT ◦ MEDIZINRECHT ◦ WERKVERTRAGSRECHT ◦ KAUFRECHT | <ul style="list-style-type: none"> ◦ ARBEITSRECHT ◦ FAMILIENRECHT ◦ AUCH INTERNATIONALE ◦ UND NICHTHEILICHE ◦ LEBENSGEMEINSCHAFT ◦ MIETRECHT ◦ VERKEHRSRECHT |

Franz-Ludwig-Straße 30 · 96047 Bamberg
Telefon 0951 / 98 676-0 · Telefax 0951 / 98 676-20
kanzlei@soeko.eu · www.soeko.eu

Anzeige

SPRACHBERATUNG

(ohne Anmeldung)

Ob als Einstieg oder Auffrischung in einer Weltsprache wie Englisch oder Spanisch, ob zur Vorbereitung für den nächsten Urlaub in Schweden oder Italien oder um mit Latein in die Welt der Antike einzutauchen: Die VHS Bamberg Stadt bietet im Herbstsemester mit ihren rund 165 Kursen für 17 Sprachen wieder ein umfangreiches Programm für alle. Das Kurssystem richtet sich in seinen Niveaustufen nach dem Europäischen Referenzrahmen für den Spracherwerb und gliedert sich in Kurse der Grund-, Mittel- und Aufbaustufe – auch in Form von Kompakt- oder Ferienkursen. Der Erwerb von international anerkannten Abschlüssen ist möglich.

Zur Orientierung und für die passende Auswahl Ihres Sprachkurses finden am Montag, 16. September, 18 Uhr, individuelle Beratungen (auch mit Einstufungstest) im Alten E-Werk statt: Englisch (Großer Saal), Französisch (Raum 016) und Spanisch (Raum 014).

Wenn Sie an diesem Termin keine Zeit haben und für alle anderen Sprachen gibt es Informationen beim Programm- bereichsleiter Thomas Riegg, Tel. 0951 87-1104, oder persönlich zu den Besuchszeiten. Die Kurse beginnen mehrheitlich in der Woche ab 23.09.2019.

HERBSTSEMESTER UND LANGE NACHT: „ZUSAMMENLEBEN. ZUSAMMENHALTEN“



Jetzt anmelden!
Ab 09. 09. 2019

- Sekretariat VHS Tränkgasse
- Tel. 0951 - 871108
- www.vhs-bamberg.de

Lange Nacht zur Semestereröffnung
Fr 20. 09. 2019
18.00 - 23.00 Uhr
Altes E-Werk

zusammenleben.
zusammenhalten
Ihre **VOLKSHOCHSCHULE**

STUDIENFAHRT

Görlitz, Breslau, Bautzen, Friedenskirchen

Görlitz, Gründerzeitstadt und Filmkulisse u. a. von „Der Vorleser“, „Die Vermessung der Welt“ und „The Grand Budapest Hotel“, bildet den Auftakt einer Reise in die Oberlausitz und nach Niederschlesien. Auf der



Foto: pixabay

Weiterfahrt nach Breslau werden die heute noch erhaltenen Friedenskirchen in Schweidnitz und Jauer (beide UNESCO-Weltkulturerbe) besucht. Breslau – 2016 Kulturhauptstadt Europas – war einst eine der wichtigsten preußischen Städte. Heute ist die polnische Metropole durch die 140 000 Studierenden eine junge Stadt. Die Rückfahrt bringt die Reisenden zum Dom nach Bautzen, der im 13. Jahrhundert gebaut und spätgotisch im 15. Jahrhundert erweitert wurde; er ist eine der größten Simultankirchen Deutschlands.

Dienstag, 29.10. – Freitag, 01.11. (4 Tage)

Reiseleiter: Prof. Dr. Bernd Goldmann

Anmeldung (ab sofort) und Organisation über REISEBÜRO SCHIELE GmbH & Co.KG, Lange Straße 2, 96049 Bamberg, Tel. 0951 986860, Fax 0951 22432, E-Mail: rsb.schiele@derpart.com (Peter Görtler).

Mindestteilnehmerzahl 20 Personen bis zum 3. September

VORSCHAU AUF DIE LANGE NACHT:

Ab 18 Uhr: Semesterauftakt mit Prof. Dr. Ursula Münch, Direktorin der Akademie für Politische Bildung (Tutzing), zum Thema „Demokratie heute“ und Musik der OBA-Band „Sleeping Ann“.

Ab 20.40 Uhr Einblicke in die VHS-Werkstätten, Angebote zum Mitmachen, Ausprobieren und Wissen-Testen, Bühnenprogramm im Großen Saal, Foto-Ausstellung „Gesichter der VHS“, Kurzführungen in Leichter Sprache sowie für Blinde/ Sehbehinderte und vieles mehr.

Infos & Anmeldung

VHS-Sekretariat
Altes E-Werk · Tränkgasse 4
Tel.: 0951 87-1108, Fax: 0951 87-1107
www.vhs-bamberg.de

Geschäftszeiten während der Sommerferien:

| | |
|------------|-------------------------------------|
| Mo, Di, Do | 09.00 – 12.30, 14.00 – 16.00 Uhr |
| Mi, Fr | 09.00 – 12.30 Uhr |

Wegen der Vorbereitung für die Einschreibung ist das VHS-Sekretariat am 05./06.09. geschlossen .

Das Programm erscheint am 05.09.

... und noch mehr unter www.vhs.bamberg.de

Qualitätssiegel für die VHS Bamberg Stadt

EFQM-Zertifikat bestätigt höchste Ansprüche der kommunalen Bildungseinrichtung

VHS. Freude bei der Stadt Bamberg: Die Volkshochschule als kommunales Bildungs- und Kulturzentrum ist nicht nur erfolgreich zertifiziert worden, sondern sie hat sogar das EFQM-Qualitätssiegel mit zwei Sternen erworben. Bürgermeister und Bildungsreferent Dr. Christian Lange gratulierte VHS-Leiterin Dr. Anna Scherbaum und dem gesamten Team zum erfolgreichen Abschluss des zweijährigen Prozesses zur Qualitätsprüfung.

EFQM ist ein Qualitätsmanagement-Modell, das von der European Foundation for Quality Management entwickelt wurde. „Mit der Verleihung des Zertifikats ‚Committed to Excellence: 2 Star‘ hat die VHS Bamberg Stadt nachgewiesen, dass sie ihr Programmangebot und die dazugehörigen organisatorischen Arbeitsabläufe fortlaufend und systematisch optimiert“, betont Dr. Scherbaum. Das Zertifikat ist nach dem Bayerischen Gesetz zur Förderung der Erwachsenenbildung unabdingbare Voraussetzung für eine künftige staatliche Förderung ab 2020.

Bürgermeister Dr. Lange würdigte die herausragenden Leistungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die der Bildungsstadt Bamberg zur Ehre gereichen: „Die VHS fördert, begleitet und beteiligt Menschen aus Bamberg und

der Umgebung im Prozess des lebenslangen Lernens. Das Zertifikat ist der Beweis, dass unsere städtische VHS höchste Qualitätsansprüche erfüllt.“

„Wir freuen uns sehr, dass unser durchaus zeitintensives und manchmal auch schweißtreibendes Engagement der vergangenen zwei Jahre und unsere selbst gesteckten hohen Ziele nun auch von externer Stelle bestätigt wurden“, so die

„Es wurde deutlich, dass alle Beteiligten es verstehen, ein vielfältiges und hochwertiges Semesterangebot bei hoher Kundenorientierung zu realisieren.“

Aus dem EFQM-Ergebnisbericht

VHS-Leiterin. Sie erinnerte an den krönenden Abschluss des Prüfungsprozesses: ein Assessment im Juli mit zwei externen Assessoren. Wie arbeitet die VHS Bamberg Stadt? Wie organisiert sie ihre Kernprozesse? Welches sind ihre Stärken und Schwächen? Welche strategischen Ziele verfolgt sie? Wo gibt es Entwicklungspotenziale? Wie werden ihre Ergebnisse gemessen und bewertet? Diese und weitere Punkte prüften die

beiden Assessoren in Gesprächen mit der VHS-Leiterin und den Mitarbeitenden – auch im Hinblick auf zukünftige Herausforderungen. Im Ergebnisbericht heißt es dazu im Gesamteindruck:

„Es wurde deutlich, dass alle Beteiligten es verstehen, ein vielfältiges und hochwertiges Semesterangebot bei hoher Kundenorientierung zu realisieren. Mit ihren Veranstaltungen in sieben Programmbereichen erreicht die VHS jährlich rund 50.000 Teilnehmende aus Bamberg und der Region.“

„Wir haben mit einer sehr guten Bewertung und so hohen Punktzahl abgeschlossen, dass



VHS-Leiterin Dr. Anna Scherbaum (4.v.r.) und ihr Team präsentieren Bürgermeister Dr. Christian Lange (Mitte) stolz das EFQM-Zertifikat.

wir in drei Jahren bereits die nächste EFQM-Stufe „Recognised for Excellence“ mit drei Sternen anstreben können“, betont Christine Sünkel, stellvertretende VHS-Leiterin und Hauptverantwortliche des EFQM-Prozesses.



Die wichtigste Mahlzeit des Tages: DAS FRÜHSTÜCK!

Genießen Sie unsere große Auswahl!

Let's Brunch!

Jeden Sonntag bieten wir von 10:00 bis 14:00 Uhr ein Riesenfrühstücksbuffet an.



MITTAGSTISCH

Neben unserer umfangreichen Speisekarte: **Wechselnde Wochenkarte** mit Gerichten für nur € 5,20 (Mo-Fr 11-16 Uhr)

café esspress
CAFE · BISTRO · GARTEN

morgens • mittags • abends

Austr. 33 · Bamberg · Tel. 0951 - 20 46 66 · info@esspress.de
Öffnungszeiten: täglich ab 9.00 Uhr bis nach Mitternacht

www.esspress.de

Das Bamberger Spielmobil ist wieder unterwegs

Termine im **September**

Sang und Klang – Wir rocken den Stadtteil

| | | | |
|--------------|----|--------|-------------|
| SUN-Zentrum, | Mo | 02.09. | 12 – 18 Uhr |
| Babenberger | Di | 03.09. | 12 – 18 Uhr |
| Viertel | Mi | 04.09. | 12 – 18 Uhr |
| | Do | 05.09. | 12 – 18 Uhr |
| | Fr | 06.09. | 12 – 18 Uhr |

Unsere Erde

| | | | |
|--------------|----|--------|-------------|
| Breitenau | Mi | 11.09. | 15 – 18 Uhr |
| Eschenweg | Do | 12.09. | 15 – 18 Uhr |
| Wacholderweg | Fr | 13.09. | 15 – 18 Uhr |

Familienspielfest

| | | | |
|-----------|----|--------|-------------|
| Jahnwiese | So | 15.09. | 14 – 18 Uhr |
|-----------|----|--------|-------------|



Foto: Spielmobil

Kultur-Förderpreis für „Theater im Gärtner Viertel“

Stadt würdigt kreative Bereicherung des städtischen Kulturlebens
Offizielle Preisverleihung am 16. Oktober

Kulturpreis. Der Kultur-Förderpreis der Stadt Bamberg wird in diesem Jahr an den Verein „TiG Theater im Gärtner Viertel e. V.“ vergeben. Dies hat der Bamberger Stadtrat in seiner letzten Sitzung vor der Sommerpause beschlossen und damit die Entscheidung der Jury einstimmig bestätigt.

Das Theater im Gärtner Viertel (TiG) bereichert seit fünf Jahren nachhaltig das Kulturleben der Stadt Bamberg. Das Team aus Theaterprofis fand 2014 zusammen; initiativ waren hier Nina Lorenz, Theaterwissenschaftlerin mit vielfältiger Regieerfahrung, und der Schauspieler und Sprecher Stephan Bach. Beide sind im Gärtner Viertel ansässig und über viele Theaterprojekte mit Bamberg verbunden. Ohne einen festgelegten, dauerhaften Spielort sollte das eigene Viertel, das zum Welterbe der Stadt zählt, zu einer innovativen Bühne werden. Alltägliche Orte werden in Theaterstätten verwandelt, die Besonderheit eines jeden Ortes wird als Inspiration und Herausforderung begriffen.

Längst hat sich die Kreativität des gesamten TiG-Teams über das Viertel hinausbewegt.

Ob Ladengeschäft, Industriehalle, Künstleratelier, Büros, Wirtshäuser oder Garten, an unterschiedlichsten und außergewöhnlichen Orten werden die Stücke in Szene gesetzt. Ein intensiver Dialog zwischen Schauspielern und Anwohnern entsteht so fast zwangsläufig und gehört zum Konzept des Teams. Gerade die Kooperation mit Anwohnern kann herkömmliche Sponsoring-Konzepte bereichern und ist unter dem Aspekt der sozialintegrativen Entwicklung von kulturellem und wirtschaftlichem Lebensumfeld für alle Beteiligten sehr hoch einzuschätzen.

Das TiG verspricht „aktuelle, lustige, brisante, anspruchsvolle und experimentelle Stücke für Erwachsene und Jugendliche“. Und dieses Versprechen hat es mit allen seinen bisherigen, stets ausverkauften Aufführungen mehr als eingelöst. Die „Mehrgleisigkeit“ ist den Akteuren sehr wichtig: Klassiker, zeitgenössische Dramatik, Volkstheater stehen gleich bedeutend nebeneinander. So werden auch Leute angesprochen, die dem Theater an sich eher skeptisch

gegenüberstehen. Angebote für Jugendliche, Sozialeinrichtungen der Jugendarbeit, Schulklassen sind ein weiteres zentrales Anliegen. Mit ebenso innovativen wie experimentellen Darstellungsmitteln werden aktuelle, gesellschaftsbezogene Themen aufgegriffen, szenisch umgesetzt und in Diskussionsrunden, Projekten und Workshops zusätzlich vertieft.

Zweiter Bürgermeister und Kul-

turreferent Dr. Christian Lange zeigte sich begeistert über die Entscheidung: „Die Kulturstadt Bamberg ist stolz auf die lebendige und wachsende freie Theaterszene. Ich freue mich deshalb darüber, dass mit dem Theater im Gärtner Viertel eines dieser Theater mit dem Kulturpreis der Stadt ausgezeichnet wird.“ Der Kultur-Förderpreis 2019 wird am Mittwoch, 16. Oktober, im Großen Haus des ETA Hoffmann Theaters offiziell verliehen.

Der Kulturpreis der Stadt Bamberg

... wird im jährlichen Wechsel als E.T.A.-Hoffmann-Preis oder als Kultur-Förderpreis verliehen. Seit diesem Jahr sind beide Würdigungen mit einem Preisgeld von 7.500 Euro dotiert. Nach der Würdigung von Dr. Tanja Kinkel im Rahmen des E.T.A.-Hoffmann-Preises 2018 war in diesem Jahr der Kultur-Förderpreis zu vergeben. Der Kultur-Förderpreis wird an natürliche oder juristische Personen oder an Gruppen verliehen, die durch ihre innovativen Aktivitäten das kulturelle Angebot in und für Bamberg bereichert haben oder förderungswürdige Leistungen auf dem Gebiet von Kunst und Kultur erbracht haben und durch ihr Leben und ihre Arbeit mit Bamberg verbunden sind und weitere positive Entwicklungen erkennen lassen.

Über die Verleihung der Kulturpreise entscheidet eine Jury, die aus dem Kulturreferenten der Stadt Bamberg, Zweiter Bürgermeister Dr. Christian Lange, als Vorsitzenden sowie den Sachverständigen Dr. Hans-Günter Brünker, Nora Gomringer, Dr. Barbara Kahle, Andrea Paletta, Prof. Dr. Friedhelm Marx, Renate Schlipf und Gerhard Schlötzer besteht. Die Entscheidung der Jury bedarf der Zustimmung des Stadtrates.

„Bamberger Verfassung“ bei Festakt würdigt



Die Bayerische Staatsregierung würdigte mit einem Festakt die Bamberger Verfassung, die vor 100 Jahren verabschiedet wurde. Vom 7. April bis 14. August 1919 war Bamberg bayerische Hauptstadt. Wegen der politischen unruhigen Atmosphäre in München wurde damals die Staatsregierung in unsere Stadt verlegt. Im Mai 1919 wurde dann die erste Sitzung im Kaisersaal der Residenz zu Bamberg feierlich eröffnet – einer der repräsentativsten Räume, die die Stadt zu bieten hat. Nach der ersten Sitzung in der Residenz bezog der Bayerische Landtag dann den Spiegelsaal der Harmonie. Dort hatte sich Ende des 18. Jahrhunderts eine „Gesellschaft der Honoratioren“ gegründet, die sich zur Lektüre und zum gesellschaftlichen Austausch am Schillerplatz traf. Bis zum 14. August fanden in der Harmonie insgesamt 23 Plenar- und 101 Ausschusssitzungen statt. Es war auch „in der Harmonie“, wo am 12. August die erste demokratische Verfassung des Freistaats Bayern verabschiedet wurde. Sie wurde am 14. August ausgefertigt und trat mit der Verkündung im Gesetz- und Verordnungsblatt am 15. September in Kraft. Oberbürgermeister Andreas Starke betonte in seiner Begrüßungsrede: „Wir sind stolz auf diese demokratische Tradition.“ Er sehe die Bamberger Verfassung nicht nur als historisches Ereignis, sondern als eine Verpflichtung bis heute in die Gegenwart hinein.

Foto: Balthar Meister

Zwei Kulturquartiere im Fokus

Kulturhaus Posthalle und Kesselhaus werden weiterverfolgt



Foto: Gerhard Liegen

Kulturraum. Die Mitglieder des Bamberger Kultursenats sprachen sich in der jüngsten Sitzung des Gremiums dafür aus, zwei Projekte zur Schaffung von Kulturraum weiterzuverfolgen: Für die Posthalle auf dem zukünftigen Lagarde-Campus soll ein Nutzungs- und Betriebsmodell unter Federführung des Kulturrates entwickelt werden. Zudem sollen für

das bereits bespielte Kesselhaus am Leinritt eine bauliche Machbarkeitsstudie erarbeitet und Haushaltsmittel beantragt werden.

Bambergers Kulturreferent Dr. Christian Lange betonte: „Wir wollen nicht Kesselhaus gegen Lagarde ausspielen.“ Es sei das große Ziel, beide Projekte weiterzuverfolgen, um neuen



Foto: Pressestelle / Stefan Schützwohl

beziehungsweise mehr Raum für Kultur zu schaffen.

In den vergangenen Jahren und Jahrzehnten gab es bereits Ansätze zur Schaffung von Kulturzentren in Bamberg, die letztlich nicht umgesetzt werden konnten. Gleichzeitig besteht nach wie vor die Herausforderung, geeignete Flächen und Immobilien auszumachen, die für eine kulturelle Nutzung Potenzial bieten. Nun gibt es ganz aktuell zwei Orte, die die Möglichkeit bieten, die Lücke in Sachen kulturelle Raumnot nachhaltig und mit großem Erfolg zu schließen. Zum einen das Areal „Kulturquartier Lagarde“, zum anderen

das vom „Kunstraum Jetzt e.V.“ seit einigen Jahren partiell bespielte Kesselhaus. Beide Orte eignen sich laut Oliver Will vom städtischen Kulturrat sehr gut für die Entwicklung von Kulturhäusern. Der Kultursenat beauftragte in seiner jüngsten Sitzung die Verwaltung, bis zum Jahr 2020 ein Nutzungs- und Betriebsmodell für die Posthalle als Kulturraum zu erstellen. Gleichzeitig soll eine Machbarkeitsstudie für ein „Kulturhaus Kesselhaus“ auf den Weg gebracht werden. Ausschlag gebend für die weiteren Untersuchungen ist, ob in den Haushaltsberatungen im Herbst finanzielle Ressourcen bereitgestellt werden.

Rückgabeautomat läuft rund um die Uhr

Ein neuer Service für die Kunden der Stadtbücherei

Stadtbücherei. Wer in Zukunft ein entliehenes Buch oder eine DVD zurück in die Stadtbücherei bringen möchte, kann die ab sofort rund um die Uhr und sieben Tage die Woche tun. Seit 1. August ist der neue Rückgabeautomat im Tor im Deutschen Haus in Betrieb und ermöglicht eine Medienrückgabe sowohl außerhalb als auch während der Öffnungszeiten der Bücherei. Zur Rückgabe hält man zunächst ein Medium der Stadtbücherei vor den dafür vorgesehenen Scanner, daraufhin öffnet sich das gesicherte Rückgabefach. Die Bücher werden nacheinander eingegeben und über ein Fließband nach innen transportiert, wobei sie automatisch zurückgebucht werden. Über einen Bildschirm können die Kundinnen und Kunden die Rückgabe verfolgen. Anschließend wird auf Wunsch eine Quittung ausgedruckt. Lediglich Brettspiele, Tonies und Medien

aus anderen Zweigstellen der Bücherei können nicht dort zurückgegeben werden. Durch diese neue Möglichkeit der Rückgabe entsteht ein ganz neuer Benutzerkomfort für die Leser der Stadtbücherei. Ab jetzt können fällige Medien auch an Sonn- und Feiertagen abgegeben werden. Dabei ist die automatische Zurückbuchung ein

großer Vorteil dem bisherigen Rückgabekasten gegenüber, denn das Benutzerkonto wird unverzüglich entlastet.

Mit einem Medium aus der Stadtbücherei lässt sich die neue Außenrückgabe im Torbogen des Deutschen Hauses öffnen.



Foto: Stadtbücherei Bamberg

Bamberg-Welterbe-Ring

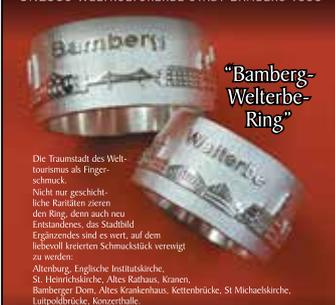
Aufgrund häufiger Nachfragen hat sich die Goldschmiede Kastner Anfang des Jahres 2019 dazu entschlossen, einen Bamberg-Ring auf den Markt zu bringen. Nach fünf Monaten Vorarbeit war es dann am 1. Juli so weit.

Da es jedoch in Bamberg schon eine Goldschmiede gibt, die einen Bamberg-Ring anbietet, hat Herr Kastner einen Ring entworfen, der nicht nur die typischen Altbauten der Stadt Bamberg zeigt, sondern auch die Neubauten (Altenburg, Englische Institutskirche, St. Heinrichskirche, Altes Rathaus, Kranen, Bamberger Dom, Altes Krankenhaus, Kettenbrücke, St. Michaelskirche, Luitpoldbrücke, Konzerthalle).

Zudem sind die Schriftzüge „Welterbe“ und „Bamberg“ auf dem Ring zu finden.

Der Ring ist in 925 Silber und in 585 Gold zu erwerben.

EDLER BOTSCHAFTER
VON BAMBERGS KULTURGÜTERN
UNESCO-WELTKULTURERBE-STADT-BAMBERG-1993



Die Traumstadt des Welttourismus als Fingerschmuck. Nicht nur geschichtliche Raritäten zieren den Ring, denn auch neu Entstandenes, das Stadtbild ergänzend sind es wert, auf dem liebevoll kreierten Schmuckstück vereint zu werden:
Altenburg, Englische Institutskirche, St. Heinrichskirche, Altes Rathaus, Kranen, Bamberger Dom, Altes Krankenhaus, Kettenbrücke, St. Michaelskirche, Luitpoldbrücke, Konzerthalle.

GOLDSCHMIEDE Tel 09 51 / 202 511 : gerard.kastner@arcor.de
KASNER www.goldschmiede-kastner.de

„Modern(e): Umbrüche in Kunst und Architektur“

Programm zum Tag des offenen Denkmals am 8. September

Architektur. Endlich können Neugierige wieder Blicke in besondere Bamberger Bauwerke werfen: Am Sonntag, 8. September, öffnen verschiedene Denkmäler in der Stadt ihre Türen zum Jahresmotto „Modern(e): Umbrüche in Kunst und Architektur“. Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums des Bauhauses lädt die Deutsche Stiftung Denkmalschutz dazu ein, sich mit revolutionären Ideen oder technischen Fortschritten bei Kunst- und Baustilen zu beschäftigen. Im Folgenden ein Überblick über die einzelnen geöffneten Stätten. Weitere Informationen gibt es unter www.tag-des-offenen-denkmals.de.

- Ehem. **Pavillon der Reichspostdirektion, heute Café Rondo**, Schönleinsplatz: Geöffnet ist am Tag des Offenen Denkmals von 11 bis 16 Uhr (sonst täglich), Führungen finden um 10, 11, 12 und 13 Uhr durch Dr. Gabriele Wiesemann, Architekturhistorikerin, statt. Das Thema lautet: „Neues Bauen in Bamberg: das Café Rondo.“
- **Gärtner- und Häckermuseum**, Mittelstraße 34: Führungen werden angeboten um 13.30 und 15.30 Uhr. Georg Eckenweber und Dr. Hubertus Habel erzählen zu „Gemüse unter Glas: Aufbruch in den modernen Gartenbau.“



Foto: Prof. Wilfried Krings

- **Marienbrunnen, am Marienplatz:** Prof. Dr. Wilfried Krings vom Historischen Verein Bamberg bietet um 9.30 und 16 Uhr Führungen an zum Thema „Umbrüche in der Peunt: Städtebau, Architektur, Kunst von 1800 bis heute“.



Foto: Prof. Wilfried Krings

- **Obstmarkt und Grüner Markt:** „Die Bebauung an Obstmarkt und Grüner Markt als Reaktion auf Handel, Kriegszerstörung und Verkehr“ lautet der Titel der Führungen, die um 10.30, 11.30 und 13.30 Uhr angeboten werden. Es sprechen Walburga Hepple, von den Freunden des Weltkulturerbes Bamberg und Stephanie Eißing aus der Stadtheimspflege.
- **Riegelhof**, Concordiastraße 11: Das Anwesen ist am 8.9.2019 von 11 bis 16 Uhr geöffnet (sonst nicht), Führungen zum „Tag der offenen Baustelle“ finden um 11, 13 und 15 Uhr statt. Das Thema lautet „Denkmalsanierung“. Der Riegelhof ist nur zu Fuß zu erreichen.



Foto: Stadt Bamberg

- **Vereinshaus der Schutzgemeinschaft Alt Bamberg, Schillerplatz 9:** Öffnungszeiten am 8.9.2019: 17 bis 21 Uhr (sonst auf Anfrage). Der Denkmalschutzverein Schutzgemeinschaft Alt-Bamberg lädt zum „Abend der offenen Denkmals“ ein: Geplant ist ein gemeinschaftlicher Ausklang mit Austausch über die gesehenen und vielleicht verpassten Denkmäler sowie „Public Viewing“ von Fotos zum Wandel im Stadtbild.

- **Zentrum Welterbe Bamberg**, Untere Mühlbrücke 5: Das Zentrum ist am 8.9.2019 von 10 bis 18 Uhr geöffnet (sonst täglich).



Foto: Stadt Bamberg

Von 11 bis 14 Uhr gibt es Informationsangebote und Vorträge zu integrativem Städtebau und zur Architektur des Neubaus. Außerdem zu Geschichte und Entwicklung des historischen Quartiers der Unteren Mühlen sowie zur Archäologie. Um 12 und um 13 Uhr werden Kurzvorträge zur Stadtarchäologie angeboten. Führungen durch das Welterbe-Besucherzentrum sind um 11 und 12 Uhr möglich.

- **Freimaurerloge – Zur Verbrüderung an der Regnitz**, Franz-Ludwig-Straße 16: Öffnungszeiten am 8.9.2019 (sonst nicht) von 11 bis 17 Uhr. Es finden regelmäßig Vorträge statt zum Thema „Die Freimaurerei in Bamberg“ und „Die Geschichte des Logenhauses“. Führungen bietet Vorsitzender Klaus Stieringer halbstündlich an.
- **Kompetenzzentrum für Denkmalwissenschaften und Denkmaltechnologien**, am Zwinger 4 – 6: Folgende Führungen werden angeboten: Führungen zum Gebäude: 10 und 15 Uhr; Dendrolabor, 10 bis 12 Uhr: Holzaltersdatierung; Auswertung von Bohrkernen unterm Mikroskop und am Messtisch; Bauforschung, 11 bis 13 Uhr: (Auf) Humboldts Spuren; Nichts als Vorschriften? Fragestunde für Altbau- und Denkmaleigentümer; Großkirchen und Burgen – Digitale Portale in der Bauforschung; Denkmalwissenschaften, 12 bis 14 Uhr: Städtisches Erbe – Denkmalkartierung; Neue Denkmäler – Big Beautiful Buildings; Emotion und Erbe; Digitale Denkmaltechnologien, 13 bis 15 Uhr: Einsatz digitaler Denkmaltechnologien; Digitale Erfassungsmethoden; Virtuelle Darstellung und 3D-Druck; Restaurierungswissenschaften, 14 bis 16 Uhr: Moderne Analytik an alten Proben – Die Kaisermäntel; 3D-Methoden in den Restaurierungswissenschaften; Farbiges Franken – Neue Funde zur historischen Architekturfarbigkeit (14 Uhr).

Klimaallianz reagiert auf Klimawandel

Auftaktveranstaltung: Klimaanpassungskonzept für Stadt und Landkreis Bamberg

Naturschutz. Durch den Klimawandel wird es in den kommenden Jahrzehnten zu einem deutlichen Anstieg der Häufigkeit und Intensität von Extremwetterereignissen wie z. B. Hitzeperioden und Starkregenereignissen kommen. Um die regionalen Folgewirkungen des Klimawandels zu bewältigen, reagiert die Klimaallianz der Stadt und des Landkreises Bamberg mit der Erstellung einer Analyse zu den Klimawandelbedingten Risiken und Chancen. Ziel ist die Entwicklung eines Konzeptes zu möglichen Anpassungsmaßnahmen, um den Folgen des Klimawandels zu begegnen.

Die Berliner Firma GreenAdapt wurde mit der Erstellung der Analyse beauftragt, gefördert wird sie durch den Projektträger Jülich (ptj) im Rahmen des Förderprogrammes Nationale Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit.

Ende Juli fand dazu eine Informationsveranstaltung

statt. Landrat Johann Kalb begrüßte die geladenen kommunalen Vertreter aus der Klimaallianz Bamberg, sowie Akteure u. a. aus den Handlungsfeldern Forstwirtschaft, Landwirtschaft, Gesundheit und der Wasserwirtschaft. Projektleiter Carsten Walther (GreenAdapt) erläuterte dabei zunächst die einzelnen Schritte zur Bestandsaufnahme der kommunalen Systeme und ihrer Beeinflussung durch das Klima. Nach Ablauf der Anpassungsstudie wird eine kommunale Gesamtstrategie zur Anpassung an den Klimawandel erarbeitet und ein gemeinsames Leitbild für Stadt und Landkreis Bamberg miteingebunden.

Dr. Fritz Reusswig, Soziologe der Gesellschaft für sozioökonomische Forschung gsf, Potsdam, erläuterte in seinem Vortrag die bereits zurzeit zu registrierenden Folgen klimatischer Verän-



Foto: Matthias Hoch

Landrat Johann Kalb eröffnet Auftaktveranstaltung der Klimaallianz zum Thema „Klimaanpassungskonzept für Stadt und Landkreis Bamberg“

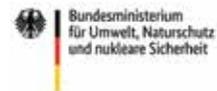
derungen im sozialen Umfeld der Städte und Landkreise.

Aus der Sicht des Landschaftsplaners und des Naturschutzes zeigte Prof. Dr. Hartmut Kenneweg, LUP GmbH Berlin, die jüngst sichtbaren Folgen der Trockenperioden für den Baumbestand in der Klimaallianz auf. Und wies auf die strukturell notwendigen Maßnahmen zum Waldumbau hin.

Konsens bei allen Beteiligten ist, dass der Klimawandel

keinen Stillstand kennt und nur durch eine Zusammenarbeit mit allen Beteiligten und Akteuren kann für die Stadt und den Landkreis Bamberg ein nachhaltiges Klimaanpassungskonzept erstellt und umgesetzt werden.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



Erntezeit am Michaelsberg

Früchte für Köstlichkeiten des „Bamberger Stiftsgartens“ sind reif

Stiftungen. In den Gärten rund um den Michaelsberg hat die Obsternte begonnen. Die Früchte werden exklusiv für den „Bamberger Stiftsgarten“ zu Apfel-Birnensaft, Apfel-Secco und leckeren Likören und Bränden verarbeitet. Die edlen

Tropfen werden im Bamberger Stiftsladen am Michaelsberg ausgedrenkt und können in der Tourist Information Bamberg sowie im Shop im neuen Welterbe-Besucherzentrum an der Unteren Mühlbrücke erworben werden. Auch in ein-

schlägigen Delikatessmärkten sind die Produkte zu haben. Die Ernte fällt heuer allerdings nicht ganz so reichhaltig aus wie im vergangenen Jahr. Für einigen Unmut sorgen auch immer wieder Unbefugte, die im großen Umfang die Bäume am Michaelsberg abernten.

Die historischen Streuobstwiesen erstrecken sich, beginnend von der Aufseßgasse über die barocken Terrassengärten und den Reuthersberg, bis hin zur ehemaligen Propstei St. Getreu und dem Ottobrunnen. Die Obstbäume werden von der Bürgerspitalstiftung als Eigentümerin der Klosteranlage seit Jahren zusammen mit Mitarbeitern der Lebenshilfe Bamberg e.V. sorgfältig gepflegt, geschnitten und nun auch wieder zur richtigen Zeit abgeerntet. Damit das Obst für die Brände und Liköre den

richtigen Reifegrad hat, müssen die Früchte auch mal länger am Baum hängen bleiben.

Leider kommt es immer wieder vor, dass Unbefugte die Früchte stehlen oder gar die Bäume beschädigen. Aufgrund der wiederholten Diebstähle und des vermehrten Vandalismus innerhalb der Gartenanlagen, wurde seit Anfang des Jahres ein Sicherheitsdienst mit der Überwachung der Klosteranlage beauftragt. Obstdiebstahl und Sachbeschädigung sind keine Kavaliersdelikte und sie werden seitens der Bürgerspitalstiftung Bamberg zur Anzeige gebracht. Für die Bürgerspitalstiftung ist der Verkauf der Produkte des „Bamberger Stiftsgartens“ eine wichtige Einnahmequelle – schließlich kommt der Erlös der Sanierung der Klosteranlage St. Michael zu gute.



Ernte auf dem Michaelsberg

Foto: Lara Müller / Stiftungsmanagement Stadt Bamberg

Der Zuspruch ist groß

100 Tage Welterbe-Besucherzentrum Bamberg



Fotos: Nadine Handwenger

Welterbe. Seit Ende April begeistert das Welterbe-Besucherzentrum mit seiner Ausstellung rund um die Welterbestätte „Altstadt von Bamberg“ Tausende Gäste von nah und fern. 100 Tage nach der Eröffnung zieht das Zentrum Welterbe Bamberg ein erstes Resümee.

Interaktiv, multimedial und überblicksartig vermittelt das Besucherzentrum die Besonderheiten des Bamberger Welterbes eingebettet im internationalen Kontext der UNESCO. So fungiert es als Lesehilfe für die „Altstadt von Bamberg“, die 1993 aufgrund der Modellhaftigkeit ihrer frühmittelalterlichen Stadtstruktur sowie ihrer mittelalterlichen und barocken Architektur mit dem Welterbetitel ausgezeichnet wurde. Die nach den drei historischen Siedlungsgebieten Berg-, Insel- und Gärtner-

stadt gegliederte Ausstellung punktet im Gegensatz zu einem klassischen Museum nicht mit einer umfassenden Sammlung, sondern mit einer Mischung aus digitalen Anwendungen wie Filmen oder Hörspielen und haptischen Elementen. „Wir laden dazu ein, das Welterbe mit allen Sinnen zu erkunden“, erläutert Welterbemanagerin Patricia Alberth.

Ein Konzept, das gut ankommt. Knapp zwei Monate nach der Eröffnung zählte man im Juni bereits 10.000 Gäste. Bald ist die 20.000er-Marke erreicht. Für Kulturreferent und Bürgermeister Dr. Christian Lange ein schönes Beweis dafür, dass „die Entscheidung für das Welterbe-Besucherzentrum gut und richtig gewesen ist.“

Touristen ebenso wie Einheimische können im Welterbe-Besucherzentrum bei freiem Eintritt viel über die kulturellen, historischen und geografischen Facetten Bambergs erfahren. Auch für Kinder ist der Besuch interessant, denn durch einen niederschweligen Konzeptionsansatz mit gleichzeitigen Möglichkeiten der Vertiefung wird die Ausstellung allen Altersklassen gerecht.

Speziell für Gruppen bietet das Zentrum Welterbe Führungen durch das Besucherzentrum an – bisher rund 40 an der Zahl. „Einen Stadtrundgang wollen wir natürlich nicht ersetzen. Ganz im Gegenteil: Mithilfe von Verweisen regt die Ausstellung des Welterbe-Besucherzentrums zum Erkunden der Stadt an“, so Patricia Alberth. Gut gerüstet dafür sind die Besuchenden auf jeden Fall: Mithilfe des Bamberg-O-Maten können sie sich einen individuellen, auf ihre jeweiligen Interessen

zugeschnittenen Stadtplan erstellen. Großer Beliebtheit erfreuen sich auch der Denkmal-O-Mat und der Pflanz-O-Mat. Während mit ersterem die denkmalgeschützten Gebäude im Bamberger Stadtgebiet erkundet werden können, bietet letzterer die Möglichkeit, sich am Zwiebelanbau zu probieren.

In der Regel verbringen Besuchende etwa 20 Minuten im Welterbe-Besucherzentrum. Da jedoch schon allein die Videos aus der Ausstellung und aus dem die unterschiedlichen Zeitschichten Bambergs repräsentierenden Stadtmodell diese Zeit füllen könnten, ist auch weitaus längerer Aufenthalt möglich. Der Gesamteindruck des Welterbe-Besucherzentrums Bamberg spricht aus dem Gästebuch. „Eine wirklich tolle Ausstellung – Welterbe zum Anfassen und zeitgemäß aufbereitet!“ oder „Such a beautiful center for such a beautiful city!“ heißt es dort.

Umwelt-Termine

Gelber Sack

| | | |
|--------|--------|---------|
| 26.08. | Bezirk | 1 – 3 |
| 27.08. | Bezirk | 7 – 9 |
| 02.09. | Bezirk | 4 – 6 |
| 03.09. | Bezirk | 10 – 12 |
| 09.09. | Bezirk | 1 – 3 |
| 10.09. | Bezirk | 7 – 9 |

Altpapier

| | | |
|--------|--------|----|
| 27.08. | Bezirk | 7 |
| 28.08. | Bezirk | 8 |
| 29.08. | Bezirk | 9 |
| 03.09. | Bezirk | 10 |
| 04.09. | Bezirk | 11 |
| 05.09. | Bezirk | 12 |
| 10.09. | Bezirk | 1 |
| 11.09. | Bezirk | 2 |
| 12.09. | Bezirk | 3 |

Kostenlose Energieberatung

durch die Klima- und Energieagentur in Zusammenarbeit mit dem Verein Energieberater Franken e.V.

Jeden Mittwoch, 12.00 Uhr – 18.00 Uhr

Anmeldung: Tel. 0951 87-1724 oder 0951 85-554

Welterbe-Besucherzentrum BAMBERG

Öffnungszeiten

10 bis 18 Uhr (April bis Oktober)
11 bis 16 Uhr (November bis März)

Täglich geöffnet außer an Neujahr, Karfreitag, Allerheiligen und am 1. und 2. Weihnachtsfeiertag; der Eintritt ist frei. Führungen durch die Ausstellung sind kostenpflichtig.

Kontakt

Zentrum Welterbe Bamberg · Untere Mühlbrücke 5 · 96047 Bamberg
Fon: 0951 87 1811 · Email: besucherzentrum@welterbe.bamberg
Web: www.welterbe.bamberg.de

Bienenfutterpflanzen für 16 Schulen

Stadt Bamberg unterstützt Balkonkästen-Projekt „Beedabei“

Artenschutz. „Beedabei“ heißt die Initiative, die die Stadt Bamberg mit einer Spende von mehreren hellgelben Blumenkästen fördert. 16 Grund- und Mittelschulen in Bamberg erhalten jeweils einen Kasten, in dem verschiedene Bienenfutterpflanzen die Insekten mit Nahrung versorgen. „Beedabei“ – der englische Begriff „bee“ heißt übersetzt „Biene“ – ist ein Gewinnerprojekt eines Ideenwettbewerbs für nachhaltige Stadtentwicklung. Der Wettbewerb wurde im Zuge der Bewerbung Nürnbergs als Kulturhauptstadt 2025 ausgeschrieben.

Oberbürgermeister Andreas Starke, zugleich Ratsvorsitzender der Metropolregion Nürnberg, und Zweiter Bürgermeister und Schulreferent Dr. Christian Lange nahmen vor dem Rathaus am Maxplatz die Initiatoren in Empfang: Das Künstlerduo Gisela Bartulec und Peter



Foto: Pressestelle / Anna Lienhardt

Das Künstlerduo Gisela Bartulec (4. v. r.) und Peter Kalb (3. v. r.) mit Vertreterinnen und Vertretern der Stadt Bamberg, des Garten- und Friedhofsamtes sowie der Martinschule.

Kalb berichtete, flankiert von Blumenkästen, die mit verschiedenen Salbeiarten, Bidens, Spinnenblumen sowie mit Vanilleblu-

men und Buntnesseln bepflanzt wurden, von seinem Projekt.

Es begann am 20. Mai 2019 mit über 220 gekennzeichneten gelben Blumenkästen mit Bienenfutterpflanzen. Sie wurden mitten in Nürnberg, auf dem Hauptmarkt, in Form des Kunstwerks „Aufrichten“ und der zwölf Europasterne aufgebaut. Die Idee dahinter: Was Bienen als Erstes aufrichtet, ist ausreichend Nahrung. Doch nach dieser Kunstinstallation war das Projekt nicht vorbei: Denn das Kunstwerk wurde auf-

gelöst, indem Bürger die gelben Kästen mitgenommen und bei sich zu Hause aufgestellt haben. Dadurch entstanden überall Bienenfutterplätze, die man als solche erkennt und die zum Mitmachen anregen sollten. Das Garten- und Friedhofsamt hat jetzt 16 Kästen für Bamberg angeschafft und insektenfreundlich bepflanzt. Diese „Beedabei“-Blumenkästen finden nun den Weg in die Bamberger Schulen, um die Kinder und Jugendlichen vor Ort weiter für das Thema Artenschutz und Nachhaltigkeit zu sensibilisieren.

Neue Radstellplätze am KHG



Foto: Pressestelle / Steffen Schulzwinth

Fahrradstadt. Die Schulfamilie des Kaiser-Heinrich-Gymnasiums freut sich sehr über die Modernisierung ihrer Fahrradabstellanlage. Ein großer Anteil der Schülerinnen und Schüler und auch der Lehrkräfte kommen mit dem Rad zur Schule. Längst hatten die Abstellplätze dafür nicht mehr gereicht und es herrschte mitunter ein Zweiradchaos. Mit Hilfe der Stadt Bamberg wurde dem nun ein Ende bereitet. Insgesamt 52 Bügel installierte der Entsorgungs- und Baubetrieb, das Gartenamt kümmerte sich vorab um die Vorbereitung des leicht abschüssigen Geländes. Über das Ergebnis sind die Schülerinnen und Schüler des KHG ebenso erfreut wie (v.l.n.r.) Schulleiter OStD Michael Strehler, Linda Gernlein als Vertreterin des Zweckverbandes Gymnasien, Andreas Borkessel vom EBB und die städtische Fahrradbeauftragte Dagmar Spangenberg. Wie beliebt das Radfahren am KHG ist, zeigt übrigens auch das diesjährige Ergebnis beim STADTRADELN, wo das KHG vier der fünf begehrten Preise bei den Schulen erringen konnte. Herzlichen Glückwunsch!

Der Bürger fragt:

Wo bekomme ich umweltfreundliches Schulmaterial?

Das Umweltamt antwortet:

Die meisten Einzelhandelsgeschäfte mit einer gut geführten Schreibwarenabteilung bieten auch umweltfreundliche Artikel an. So ist bei der Auswahl der Schulhefte auf Produkte aus Recyclingpapier zu achten, die mit dem Blauen Engel zertifiziert sind.

Außerdem sollten so wenig Plastikartikel wie möglich in die Schultasche gepackt werden. Lineale aus Holz und Heftleinbände aus Recyclingpapier sind gute Alternativen.

Der Schulmaterialladen Grünstift von Caritas und Diakonie am Babenbergerring in Bamberg bietet darüber hinaus einkommensschwachen Familien die Möglichkeit, Schulmaterial zu besonders günstigen Preisen einzukaufen.

Schulmaterialladen Grünstift · Babenbergerring 71 · 96049 Bamberg
www.dwbfd.de/gruenstift/

Bamberg Mitte: 2. Fahrradquartier mit Vorrang für Radler

Was gilt es zu beachten, was ist neu?

Bestand und Planung zu Fahrradstraßen, Fahrradquartieren und Fahrradachsen

Fahrradstadt. Es ist nach der „Mayerschen Gärtnerei“, eröffnet am 15 Juni 2018, das 2. Fahrradquartier in der Stadt Bamberg. Umgrenzt wird das betroffene Fahrradquartier von Ludwigstraße, Memmelsdorfer Straße, Siechenstraße, Untere und Obere Königstraße sowie Luitpoldstraße. Betroffen sind die bisher bereits bestehende Radwegachse Klosterstraße – Heiliggrabstraße – Spitalstraße – Mittelstraße – Letzengasse. Im Zuge der Neuregelung wurde die Klosterstraße zwischen Spiegelgraben und Ludwigstraße ebenfalls zur Fahrradstraße, hier ist der Kfz-Verkehr nur in Einbahnrichtung stadtauswärts zugelassen. Heiliggrab- und Mittelstraße als Querverbindungen zwischen Luitpold- und Memmelsdorfer Straße wurden ebenfalls in ganzer Länge als Fahrradstraßen gewidmet.

Zum Medientermin am 16.08.2019 stellten Oberbürgermeister Andreas Starke und Baureferent Thomas Beese die wichtigsten Änderungen mit Ausweisung des Fahrradquartiers „Bamberg-Mitte“ vor. Ihr Appell: „Beachten Sie aufmerk-

sam die Neuregelungen. Gerade in der Einführungsphase sind gegenseitige Rücksichtnahme aller Verkehrsteilnehmer oberstes Gebot.“

Hier die wichtigsten Änderungen kurz zusammengefasst:

- Bei einer Fahrradstraße bekommt die ganze Fahrbahn die Funktion wie ein „Radweg“. Das Nebeneinanderfahren mit dem Rad ist ausdrücklich erlaubt, da der Radler Vorrang vor dem Kfz-Verkehr hat.
- Für den Autoverkehr gilt ausdrücklich Tempo 30 km/h als maximal zulässige Geschwindigkeit. Die entsprechenden Verkehrszeichen wurden bei der Aufstellung der neuen Schilder und der Fahrbahnmarkierung zwar entfernt, der Hinweis „Fahrradstraße“ schreibt allerdings für alle unverändert 30 Stundenkilometer als maximale Fahrgeschwindigkeit vor.
- Fahrradstraßen sind im Allge-



Vorfahrt für Radfahrer: Baureferent Thomas Beese, Oberbürgermeister Andreas Starke, Christian Hader mit Sohn Leo testen das neue Fahrradquartier.

Foto: Claus Reinhardt

meinen für den Kfz-Verkehr tabu. Durch entsprechende Zusatzschilder sind Kfz – Anlieger wie Durchgangsverkehr – sowie Motorräder oder Sonderverkehr (Taxi) erlaubt.

- Die Durchfahrtsverbote auf Höhe Letzengasse/Gärtnermuseum sowie der Heiliggrabstraße auf Höhe der Böhmerwiese gelten auch weiterhin. Ebenso gilt rechts vor links, wenn nichts anderes angeordnet ist.

Bamberg Ost. Hier ist mittel- bis langfristig auf der Gesamtstrecke von der Brennerstraße (Bahnhof) über die „Spiegelfelder“ zur Neuerbstraße/Heinrich-Weber-Platz und weiter über Eckbertstraße zur Weißenburgstraße eine attraktive Fahrradachse bis zur „Lagarde“ mit Fortführung über den Kennedy Boulevard bis zum Hauptsmoorwald geplant. Damit würde eine neue Ost-West-Verbindung im Bamberger Osten entstehen.

Mit der Einrichtung von Fahrradstraßen werden die Verkehrssicherheit und die Wohnqualität verbessert sowie die Attraktivität von innerstädtischen Radverbindungen erhöht. Daher sind aufgrund positiver Prüfergebnisse weitere Strecken vorgesehen. So etwa in der Eckbertstraße in

Auskünfte zum Thema: STADT BAMBERG, Baureferat, Claus Reinhardt, persönlicher Mitarbeiter des Baureferenten, Untere Sandstraße 34, 96049 Bamberg, Tel.: 0951 87-1125, E-Mail: claus.reinhardt@stadt.bamberg.de, www.fahrradstadt.bamberg.de

Achtung, Fahrradstraße! Das ist neu:

- Fahrräder haben Vorrang und dürfen nebeneinander fahren, radelnde Kinder unter acht Jahren müssen auf dem Gehweg fahren.
- Fahrräder dürfen überholt werden, wenn der Sicherheitsabstand (1,50 Meter) eingehalten werden kann.
- Zusätzliche Schilder erlauben, die Straße zu befahren.
- Maximal Tempo 30 km/h für alle!

INFO

- Die Kleberstraße wurde 1998 als erste Fahrradstraße Bambergs eingeweiht.
- 1999 folgte die Radwegverbindung durch Bamberg-Mitte zwischen der Unterführung Zollnerstraße und der Kettenbrücke (Teile der Klosterstraße – Heiliggrabstraße – Spitalstraße – Mittelstraße – Letzengasse).
- 2005 wurde der Untere Leinritt ausgewiesen.
- 2018 wurde als 1. Fahrradquartier die „Mayersche Gärtnerei“ mit Fahrradstraße Maria-Ward-Straße und Anna-Maria-Junius-Straße eingeweiht.
- Der Bereich Herrenstraße – Schranne – Geyerswörthplatz – Lugbank – Untere Karolinenstraße wurde vorläufig zurückgestellt bis nach Abschluss der Maßnahme „Kanal-, Leitungs- und Straßenbau Sutte“.

Keine Angst vor Hornissen

Insekten sind weder aggressiv noch besonders giftig

Naturschutz. Sieben Hornissenstiche töten ein Pferd, drei einen Erwachsenen und zwei ein Kind – dieser Irrglaube hat sich seit Generationen erhalten und hat wohl auch dazu geführt, dass Hornissen durch gnadenlose Verfolgung in manchen Gegenden recht selten geworden sind.

Hornissen sind erstaunlich friedfertige Tiere, die nicht grundlos angreifen. Sie sind scheuer als Honigbienen und ziehen es immer vor, einem Konflikt durch Flucht auszuweichen. Wissenschaftlich ist es erwiesen, dass Stiche von Hornissen nicht gefährlicher sind als die von Bienen oder Wespen. Bienengift hat z. B. eine bis zu 15-fach höhere Wirksamkeit als das Gift der Hornissen. Bei behutsamer Annäherung und ruhigem Verhalten ist es durchaus möglich,

das rege Leben und die ständigen Flugbewegungen der Hornissen ganz aus der Nähe zu verfolgen, ohne gestochen zu werden. Hornissen verteidigen sich nur, wenn sie im unmittelbaren Nestbereich gestört werden. Außerhalb dieser Zone sind Hornissen so gut wie nie angriffslustig. Im frühen Herbst endet das Hornissenjahr und die Völker sterben bis auf die Königinnen ab, die in frostsicheren Verstecken überwintern. Es erfolgt keine Wiederbesiedlung des alten Nestes im nächsten Jahr.

Die einheimische Hornisse zählt zu den besonders geschützten Arten und ist im Anhang 1 der Bundesartenschutzverordnung aufgenommen. Deshalb bedarf die Entfernung oder Abtötung eines Hornissenestes der artenschutzrechtlich-



Foto: Max Dörsch

chen Genehmigung durch die untere Naturschutzbehörde beim Umweltamt der Stadt Bamberg.

Ein entsprechender Antrag und weitere Informationen zu

Wespen und Hornissen sind im Internet unter www.umwelt.bamberg.de im Menüpunkt „Natur- & Artenschutz“ in der rechten Menüspalte unter „Dokumente“ bzw. „Links“ zu finden.

Baustellen-Info

Kirschäckerstraße vier Monate gesperrt

Wegen Austauscharbeiten von Gas- und Wasserleitungen und Hausanschlüssen kommt es bis voraussichtlich Mitte Dezember zu einer Vollsperrung der Kirschäckerstraße zwischen Memmelsdorfer Straße und Rodezstraße.

Eine Umleitung über Memmelsdorfer Straße, An der Breitenau sowie Rodezstraße ist ausgeschildert. Die Zufahrt zu allen Wohn- und Gewerbeanwesen bleibt weiter möglich, da die Arbeiten in mehreren Abschnitten durchgeführt werden. Für Fußgänger und Fahrradfahrer ist eine Passage bzw. Umgehung des Arbeitsbereichs jederzeit möglich.

Anwohner und Gewerbebetriebe werden gesondert informiert, die einzelnen Bauabschnitte mit den Betrieben kommuniziert.

Vollsperrung Pödeldorfer Straße

Wegen notwendiger Tiefbauarbeiten zur Verlegung von Fernwärmeleitungen kommt es voraussichtlich bis 04. Oktober zu einer Vollsperrung der Pödeldorfer Straße zwischen Hausnr. 68a und 77 einschließlich der dortigen Kreuzung.

Umleitungen im Nahbereich über Weißenburgstraße, Eckbertstraße und Kloster-Banz-Straße sowie eine per Vorwegweisung über Berliner Ring und Starkenfeldstraße geführte Umfahrung sind ausgeschildert. Die Zufahrt zu allen Wohn- und Gewerbeanwesen bleibt weiter möglich, da die Arbeiten in mehreren Abschnitten durchgeführt werden.

Die Stadtwerke bzw. die Firma Eberth werden in den nächsten Tagen Anwohner und Gewerbebetriebe gesondert informieren sowie die einzelnen Bauabschnitte mit den Betrieben kommunizieren. Hierfür wird ein direkter Ansprechpartner der Firma Eberth für die Gewerbetreibenden benannt werden. Für Fußgänger und Fahrradfahrer ist eine Passage bzw. Umgehung des Arbeitsbereichs jederzeit möglich.

Obere Königstraße wird stadtauswärts Einbahnstraße

Im Zuge des Glasfaserausbaus im Bereich der Königstraße kommt es voraussichtlich bis 30. August zu einer Teilspernung der Oberen Königstraße zwischen Luitpoldkreuzung und Theuerstadt. Aus Richtung Nürnberger Straße ist die Durchfahrt zur Luitpoldkreuzung ab der Einmündung Theuerstadt gesperrt.

Umleitungsstrecken über Peuntstraße und Marienplatz in Richtung Innenstadt sowie über Pfister- und Ludwigstraße Richtung Bahnhof sind an der Kreuzung Nürnberger Straße / Pfisterstraße rechtzeitig ausgeschildert. Die Zufahrt bis zur Einmündung Theuerstadt bleibt für Anlieger weiter möglich. Hier kann der Verkehr von der Oberen Königstraße durch die Theuerstadt zur Luipoldstraße fließen. Für Fußgänger und Fahrradfahrer ist eine Passage bzw. Umgehung des Arbeitsbereichs jederzeit möglich. Der stadtauswärts führende Verkehr ist ungehindert möglich.

Behinderungen auf dem Hauptfriedhof: asphaltierte Wege werden teilweise erneuert

Die asphaltierten Wege auf dem Hauptfriedhof werden durch die Fahrzeuge der Stadt Bamberg und der vor Ort arbeitenden Gewerke wie Steinmetze, Gärtner und Bestattungsunternehmen häufig beansprucht und befinden sich in teilweise schlechtem Zustand. Der Stadtrat hat in den Haushaltsberatungen für 2019 bereits die notwendigen finanziellen Mittel zur Verfügung gestellt, damit ein Teil der asphaltierten Wege in der V. Abteilung – die sich in der Nähe der Großen Aussegnungshalle befindet – erneuert werden kann. Die Arbeiten werden vom Entsorgungs- und Baubetrieb und Mitarbeitern des Friedhofes als gemeinsames Projekt ausgeführt.

Die Bauarbeiten sollen Mitte September 2019 abgeschlossen sein. Währenddessen kann es sein, dass die Erreichbarkeit von Grabstätten am Seitenweg (V/SWL oder V/SWR) zeitweise beeinträchtigt wird.

Hilfe für Bäume wegen Trockenheit

Stadt und Feuerwehr sorgen für zusätzliche Wasserzufuhr

Naturschutz. Was Privatleute im Garten und Landwirte auf den Feldern spüren, ist auch im Stadtgebiet augenfällig: Die Vegetation in Bamberg leidet bereits den zweiten Sommer in Folge unter den Auswirkungen der Hitze und der viel zu geringen Niederschlagsmengen. Zahlreiche Bäume haben mehr oder minder starke Trockenschäden oder sind am Absterben. Mit verschiedenen Maßnahmen wird nun das bestehende Stadtgrün kurz- und längerfristig intensiver mit Wasser versorgt. Beispiele sind Bewässerungssäcke, Gießringe sowie vom Garten- und Friedhofsamt eigens gemischtes Baumsubstrat. Großen Zuspruch aus der Bevölkerung erhalten Gießaktionen der Bamberger Feuerwehr in Kooperation mit der Stadtverwaltung.

Robert Neuberth, Leiter des Bamberger Garten- und Friedhofsamtes, nennt Zahlen, die die Auswirkungen der Hitze und Trockenheit konkret werden lassen: „Insgesamt werden wir bis Ende des Jahres voraussichtlich mindestens 100 tote Bäume zählen.“ Diese Angabe bezieht sich auf jene Bäume, die wegen des bisherigen Wassermangels seit Herbst vergangenen Jahres

nicht wieder ausgetrieben haben bzw. am Absterben sind. Damit dieses Jahr mehr Bäume gerettet werden können, hat die Stadt Bamberg einige Sofortmaßnahmen eingeleitet: Etwa 750 Jung-Bäume sowie etliche Stauden und Sträucher werden vom Gartenamt bewässert. Neu zum Einsatz kommen dabei auch sogenannte Bewässerungssäcke, die Wasser über einen längeren Zeitraum abgeben. Außerdem werden künstliche Gießringe eingebaut, die das Gießwasser besser am Baum halten und eine größere Wassermenge aufnehmen können als natürliche Baumscheiben. Zusätzlich bewässert die Bamberger Feuerwehr 848 Bäume im Stadtgebiet, die teilweise schon seit vielen Jahren an stark belasteten Standorten stehen. Das Gartenamt hat dafür eine detaillierte Gießliste mit Lageplan erstellt und an die neun Löschrunden der Feuerwehr weitergeleitet. Diese freiwillige Leistung der ehrenamtlichen Feuerwehrleute wurde von der Bevölkerung bisher sehr



Die Löschrunde 3 beteiligte sich, wie weitere Gruppen der Bamberger Feuerwehr, an einer Gießaktion für gefährdete Bäume.

Foto: Löschrunde 3/Feuerwehr Bamberg

wohlwollend wahrgenommen.

Zweiter Bürgermeister Dr. Christian Lange, dem das Garten- und Friedhofsamt zugeordnet ist, betont: „Auch in Bamberg stehen wir vor der Frage, wie unsere Bäume zukünftig mit dem Klimawandel zurecht kommen. Wir nehmen das Thema sehr ernst. In der Oktobersitzung des Kultursenates wollen wir uns mit Vorschlägen und Strategien dazu beschäftigen.“

Bereits beim Pflanzen neuer Bäume wird spezielles, vom Gartenamt selbst gemischtes Baumsubstrat eingebracht. Darin befinden sich Bodenhilfsstoffe, die Wasser binden, welches den Bäumen dadurch länger zur Verfügung steht. „Aufgrund des Klimawandels richtet sich unsere Baumartenauswahl zwangsläufig verstärkt nach trocken- und hitzever-

träglichen Klimabäumen, die mit extremen innerstädtischen Standortbedingungen besser klar kommen“, erklärt Gartenamtsleiter Robert Neuberth. Neben unterschiedlichen Ulmen- Ahorn- Linden- und Eichenarten sind dies z. B. die Blumenesche, der Schnurbaum und der Amberbaum sowie der Ginkobaum. Die Stadt Bamberg ist zudem Partnerkommune im Netzwerk „Stadtgrün 2021“ der bayerischen Landesanstalt für Wein- und Gartenbau. Hier werden neue Baumarten auf ihre Stadtklimatauglichkeit untersucht.

Robert Neuberth deutet bereits an, dass die kommende Baumpflanzsaison für das Garten- und Friedhofsamt sehr fordernd sein wird: „Neben den zu fallenden Gefahrbbäumen wollen wir möglichst viele der abgestorbenen Bäume wieder ersetzen.“

Blühwiesen am Eichendorff-Gymnasium

Zusammenarbeit zwischen Stadt und Maschinenring

Naturschutz. Rund um das Eichendorff-Gymnasium stehen sie auf einer Fläche von insgesamt 150 Quadratmetern bereits in voller Blütenpracht: Scharfgarbe, Färberkamille, Klatschmohn und andere Blühpflanzen, die Insekten im Stadtgebiet als Nahrung dienen. Insgesamt drei bisher ungenutzte Grünflächen im Umfeld des Schulhauses haben das Umwelt- und das Gartenamt der Stadt sowie die Maschinenring Bamberg Dienstleistungs GmbH in einem Gemeinschaftsprojekt umgestaltet.

Bambergers Schulreferent und Zweiter Bürgermeister Dr. Christian Lange betonte beim Ortstermin am Eichendorff-Gymnasium: „Wir möchten das

Wissen um die Bedeutung von Artenvielfalt an nachfolgende Generationen weitergeben. Das ist mir gerade auch in Bamberg-Ost, dem bevölkerungsreichsten Stadtteil, ein Anliegen.“ So können die Honigbienen des Hausmeisters am Eichendorff-Gymnasium von nun an auch direkt vor der Haustür Nektar sammeln: Auf drei jeweils etwa 50 Quadratmeter großen Flächen rund um das Schulgebäude hat die Maschinenring Bamberg Dienstleistungs GmbH regionales Saatgut gesponsert und ausgestreut. Bis zum Herbst übernimmt der Maschinenring noch die Pflege. Ab dann kümmert sich das Garten- und Friedhofsamt der Stadt Bamberg. Dr. Jürgen Gerdas, der städtische Naturschutzbe-

auftrage, merkt an: „Wir haben in der Stadt einige Grünflächen, auf denen kein Nutzungsdruck herrscht. Diese wollen wir nach

und nach ebenfalls zu Blühflächen umwandeln, so dass Insekten wieder mehr Nahrung in der Stadt finden.“



Vertreterinnen und Vertreter des Eichendorff-Gymnasiums, der Stadt Bamberg und des Maschinenrings vor einer der blühenden Wiesen direkt vor dem Schulhaus

Foto: Stadt Bamberg/Anna Lienhardt

„Schulerfolg ist mehr, als Noten ausdrücken können“

Stadt und Landkreis Bamberg zeichnen die besten Absolventen der Bildungseinrichtungen in der Region aus

Schulen. Es ist eine gute Tradition, dass Landkreis und Stadt Bamberg die besten Absolventen aller Schulen in der Region Bamberg auszeichnen. 99 junge Menschen aus gut 50 Bildungseinrichtungen waren deshalb in die Aula der Graf-Staufenberg-Schulen geladen.

„Sie können stolz darauf sein, die Schullaufbahn mit Bestnoten absolviert zu haben“, gratulierte Landrat Johann Kalb den Schülerinnen und Schülern. An deren Erfolg haben nach seinen Worten auch Eltern und Lehrer maßgeblichen Anteil. „Sie haben mit Wort und Tat unterstützt und an Sie, liebe Absolventen, geglaubt.“

„Schulerfolg ist mehr, als Noten ausdrücken können“, schrieb der Leiter der der Realschule Schefflitz, Matthias Welsch, den Absolventen ins Stammbuch. „Schulen sollen auch Herz und Charakter bilden.“ Schulerfolg



Foto: Pressestelle Landratsamt Bamberg

Die 99 besten Absolventen aus gut 50 Bildungseinrichtungen wurden von Stadt und Landkreis Bamberg zum Schuljahresschluss ausgezeichnet.

bedeute zum Beispiel auch, dass die jungen Menschen Verantwortung übernehmen, dass sie andere Meinungen akzeptieren und wertschätzen oder bereit sind, Kompromisse zu schließen. Zweiter Bürgermeister Dr. Christian Lange freute sich darüber, dass in der Rede des

Schulrektors ausgeführt worden sei, Noten seien nicht alles. „In der Schule geht es auch um Werte und Haltungen“, so der Schul- und Bildungsreferent. In diesem Sinne wünschte er den Absolventinnen und Absolventen, dass sie ihren weiteren Lebensweg, begleitet von Eltern, Ge-

schwistern und Freunden, nach ihren Wünschen und Vorstellungen einschlagen könnten.

Hannah Bessler und Ina Räder von der Maria-Ward-Realschule Bamberg bedankten sich im Name der Schülerinnen und Schüler für die Auszeichnung.

Familienbildung in der Region Bamberg – hohe Zufriedenheit, aber auch Wünsche

Ergebnisse Familienbefragung 2019

Familien. „Es ist unser Ziel, Familien bestmöglich zu unterstützen. Deshalb haben unsere Bildungsbüros eine Umfrage zur Familienbildung in Stadt und Landkreis durchgeführt“, erklären Bürgermeister Dr. Christian Lange und Landrat Johann Kalb.

Gemeinsam mit den Jugendämtern von Stadt und Landkreis Bamberg nahmen knapp 1.800 Familien an der Befragung im Februar dieses Jahres teil. Davon leben 699 Familien in der Stadt und 1.091 im Landkreis. Die Ergebnisse versprechen einige Erkenntnisse über die Inanspruchnahme von Angeboten, über Wünsche und die Zufriedenheit von Familien in der Region.

Inzwischen liegen die Resultate vor und wurden auf dem Familienbildungstag der Familienregion Bamberg erstmals der

Öffentlichkeit präsentiert: Etwa neun von zehn der befragten Familien nutzen die vielfältigen Angebote der Familienbildung. In ihrer thematischen Ausrichtung decken diese die Bedürfnisse der Familien weitgehend ab. Lediglich in den Themenfeldern Schule, Jugendliche sowie Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist die Nachfrage höher als die bisherige Nutzung durch die Familien. Besonders hoch im Kurs steht alles rund um die Themen Freizeitgestaltung und Gesundheit.

Sechs von zehn Familien vermissen keine Aktivitäten für Familien vor Ort. Familien, denen etwas fehlt, nennen besonders häufig Freizeit- und Sportangebote sowie Treffs für Jugendliche. In der Stadt Bamberg ist zudem der Wunsch nach mehr oder besseren Kitas und Nachmittagsbetreuung höher ausgeprägt als im Land-

kreis, wohingegen im Landkreis der Wunsch nach einer guten ÖPNV-Anbindung größer ist als in der Stadt.

Die Befragung umfasste auch Fragen zur Zufriedenheit mit verschiedenen Betreuungsoptionen von der Krippe über Nachmittagsbetreuung bis hin zu Möglichkeiten für Pflegebedürftige und Pflegende sowie zur Zufriedenheit mit Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche. Besonders mit der Kinderbetreuung, mit dem Ferienprogramm sowie mit Angeboten von Vereinen herrscht unter Landkreisfamilien insgesamt eine hohe Zufriedenheit. Gemeinden und einzelne Stadtteile werden von den Familien jedoch teils unterschiedlich bewertet. Deshalb lohnt der detaillierte Blick auf die Ergebnisse der einzelnen Gemeinden des Landkreises und der Stadtteile der Stadt Bamberg. Die Auswertung

erfolgte mit Unterstützung von zwei Studierenden der Universität Bamberg, die die Daten auch für ihre Masterarbeiten nutzen werden.

Für die Weiterentwicklung der Familienfreundlichkeit liefern die individuellen Ergebnisse den einzelnen Gemeinden des Landkreises und den Stadtteilen der Stadt Bamberg eine kleinräumige Planungsgrundlage. So lassen sich nicht nur kommunalpolitische Entscheidungen datenbasiert treffen, sondern auch für eine konkrete Umsetzung von Angeboten vor Ort bieten die Ergebnisse der Familienbefragung wertvolle Hinweise.

Die Ergebnisse der Familienbefragung sind unter folgenden Links zu finden: www.stadt.bamberg.de/bildungsbuero und www.landkreis-bamberg.de/bildungsbuero

Einmal eine Auszeit

Dankeschön-Nachmittag für pflegende Angehörige war voller Erfolg

Pflege. Angehörige von pflegebedürftigen Menschen standen im Mittelpunkt des Dankeschön-Nachmittags in der BRK Rettungszentrale. Unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Wolfgang Metzner hat der Arbeitskreis pflegende Angehörige zu einem bunten Nachmittag mit Musik, fränkischer Mundart, Kaffee und Kuchen eingeladen – Pflichten und Stress sollten so wenigstens für ein paar Stunden in den Hintergrund treten. Und genau das ist den Organisatoren an diesem Nachmittag auf wunderbare Art und Weise gelungen.



Es ist ein Kraftakt für Angehörige – und dennoch nehmen ihn viele Menschen auf sich: Mehr als 3,5 Millionen Menschen sind laut aktuellen Zahlen des Bundesgesundheitsministeriums pflegebedürftig. Zwei Drittel von ihnen leben zu Hause. Sie werden versorgt von ihren Familienmitgliedern. Das ist enorm belastend, denn Pflege bedeutet immer einen 24-Stunden-Job. Umso wichtiger ist es, dass sich pflegende Angehörige zwischendurch eine Auszeit nehmen können. Und so war der Vortragsraum der BRK Rettungszentrale auch fast bis auf den letzten Platz besetzt als Bürgermeister Wolfgang Metzner zusammen mit seinem Pianisten Martin Stübinger Brechts „Mackie Messer“ zum

Bürgermeister Wolfgang Metzner und sein Pianist Martin Stübinger begeisterten mit Brechts „Mackie Messer“.



Foto: Pressestelle / Stephanie Schilken-Berster

Besten gab. Ordentlich geschunkelt wurde bei den Liedern von „Aufakt“, dem Chor der Lebenshilfe, und dem Chor der Bamberger Bäcker. Für jede Menge Spaß sorgte auch Heiner Kemmer mit seinen Geschichten in fränkischer Mundart. Damit die pflegenden Angehörigen sich diese Auszeit auch nehmen konnten, wurde von den Veranstaltern ein möglichst engmaschiges Netz gespannt: Die Fahrdienste des BRK und der Malteser boten einen Shuttleservice an, die Tagespflegen eine Betreuung außerhalb der üblichen Öffnungszeiten, und Pflegeschülerinnen und Pflegeschüler der Akademien für Pflegeberufe kümmerten sich vor Ort um die Menschen und stellten so sicher, dass im Falle eines Falles ein pflegerisches

Eingreifen möglich ist.

„Der größte Pflegedienst in Deutschland ist die Familie“, sagt Dritter Bürgermeister Wolfgang Metzner. Ihnen Dankeschön zu sagen und einen unterhaltsamen Nachmittag zu bieten, liege ihm daher besonders am Herzen. „Es ist gar nicht so einfach, diese immense gesellschaftliche Leistung entsprechen zu würdigen. Der Dankeschön-Nachmittag war für alle Beteiligten ein großer Erfolg“, betont Stefanie Hahn, Seniorenbeauftragte und Seniorenberaterin der Erwachsenenhilfe der Stadt Bamberg. Deswegen solle es auch im kommenden Jahr wieder einen bunten Nachmittag geben. „Einfach weil ihn alle Beteiligten verdient haben“, so Hahn.

Get connected

Treffen für Allein/Getrennt Erziehende

Familien. Um den Alltag von allein oder getrennt Erziehenden Eltern zu vereinfachen, veranstalten der Arbeitskreis Allein/Getrennt Erziehende vertreten durch den Kinderschutzbund, die Familienbeauftragte der Stadt Bamberg sowie die Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen gemeinsam mit Känguruh e.V. – Mehrgenerationenhaus und Mütterzentrum am Samstag, den 7. September, von 15 Uhr bis 17 Uhr ein Nachmittagstreffen mit Kaffee und Kuchen im Känguruh am Heinrich-Weber-Platz 10 in Bamberg. Ziel ist der Aufbau eines Netzwerkes für Allein/Getrennt Erziehende.

Treu dem Motto „Zusammen ist man nicht allein“ möchten die Veranstalter den angesprochenen Eltern die Möglichkeit geben, ein gemeinsames Netzwerk aufzubauen. „Uns ist es wichtig, dass wir allein und getrennt erziehende Eltern

zusammen holen und uns als Anlaufstellen vorstellen und Anregungen sammeln“, erklärt die Familienbeauftragte Caroline Lang das Konzept der Veranstaltung. Die Rahmenbedingungen für allein oder getrennt Erziehende seien oft schwierig, den Alltag zu meistern eine Herausforderung. Darüber hinaus gebe es bei der Vereinbarkeit von Kinderbetreuung und Beruf noch viel zu tun, so Lang weiter. Welche Hilfestellungen in welchen Bereichen notwendig oder bereits auch schon vorhanden sind, das soll bei dem gemeinsamen Austausch erarbeitet werden.

Damit auch in die Kinder an diesem Nachmittag auf ihre Kosten kommen, gibt es eine Kinderbetreuung mit einer Spielstation und einer Beauty Lounge for Kids.

Das Treffen organisiert Jasmin Azzam vom Känguruh e.V. Es soll dann in einem kleineren

Format jeden Samstag von 10 Uhr bis 12 Uhr stattfinden.

Kontakt: Jasmin.Azzam@mz-kaenguruh.de

Sommer-Uni im Weltkulturerbe



Foto: Bärbel Meißner

Bildung. Studium und Urlaub im Weltkulturerbe miteinander verbinden, das scheint die perfekte Kombination zu sein. Das erklärt den Zuspruch, den die Internationale Sommer-Universität erfährt. Bürgermeister Dr. Christian Lange begrüßte auf dem Wilde Rose Keller 72 Studentinnen und Studenten aus

Ländern wie Taiwan, Kamerun, USA, Sri Lanka, oder Rumänien. Ganz besonders begrüßte er Adèle Berson, die ein Stipendium ergattern konnte. Die 41. Internationale Sommer-Universität, die vom 3. bis 28. August stattfindet, steht unter dem Motto „Deutsche Literatur und die Musik“. In Seminaren und Vorträgen beschäftigen sich die Studierenden an konkreten Beispielen mit dem Verhältnis von deutschsprachiger Literatur und Musik. Auch die Exkursion in die Richard-Wagner-Stadt Bayreuth sowie der Besuch eines Konzerts alter Musik auf Schloss Wernsdorf sind auf das Thema des Kurses bezogen. Die zahlreichen Veranstaltungen belegen vornehmlich Studenten der Germanistik, die auch als Deutschlehrerinnen und -lehrer tätig sind. Die Professur für Neuere deutsche Literaturwissenschaft und Literaturvermittlung und das Akademische Auslandsamt bieten ferner Freizeitaktivitäten in Bamberg und Umgebung an.

Bürger wollen gehört und ernst genommen werden

Bilanz nach 14 Tagen Bürgerlabor in der Hauptwachstraße

Bürgerbeteiligung. Reger Betrieb, viele interessante Gespräche mit Bürgerinnen und Bürgern, die mit relevanten Anregungen zum Thema Bürgerbeteiligung nicht geizten, Stehtischgespräche mit Stadträten, Amtsleiter und Bürgervereinsvorsitzenden sowie ein Vortrag aus berufenem Munde – für das Amt für Bürgerbeteiligung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit war das Bürgerlabor eine Bereicherung und deshalb fällt die Bilanz überaus positiv aus.

Klar ist: Nach der 14-tägigen Öffnung des Bürgerlabors in der Hauptwachstraße 3 ist die Stoffsammlung umfangreich und bedarf der akribischen Nachbearbeitung. Denn vieles will beachtet und eingearbeitet werden in den nun folgenden Prozess der Bürgerbeteiligung.

Die Bambergerinnen und Bamberger, das hat sich wieder einmal bestätigt, identifizieren sich in hohem Maße mit ihrer Stadt, sind in der Regel stolz auf sie und deshalb sehr an der Entwicklung Bambergers interessiert. Dass die Bürgerschaft verstärkt eingebunden werden soll in die Gestaltung ihrer Stadt, kommt gut an. Es kommt aber auch, mit Blick auf Vergangenes, Kritik. Bürgerbeteiligungen seien teilweise auch frustrierend verlaufen, ließen Besucher des Bürgerlabors wissen. Politik und Verwaltung dürften der Bürgerschaft nicht vorgaukeln, dass sie gehört werde, sondern müssten sie tatsächlich ernst nehmen. Viele Besucher richteten aber auch den Blick nach vorne. Bürgerbeteiligung sei der realistische Ansatz, wirklich etwas zu verbessern. Mit ihr könne Politikverdrossenheit überwunden, Demokratie gelebt werden.

Großes Thema „Verkehr“

Was die Bürgerschaft am meisten umtreibt, ist der Verkehr. Das zeigt die Zahl der Eingaben in diesem Bereich. Viele bewerteten sich über Radfahrer, die sich nicht an Verkehrsregeln hielten. Disziplin von Autofahrern sei am Domberg gefordert, hier gelte Schritttempo. Geklagt wurde auch, dass Fußgänger in der Verkehrsdebatte komplett

ignoriert würden. Generell wurde eine hohe Rücksichtlosigkeit von allen Verkehrsteilnehmern festgestellt. Weiterhin taucht oft die Forderung nach mehr Grün in der Stadt auf. Insbesondere wurden mehr Bäume in der Innenstadt gewünscht. Auch regte ein Besucher des Bürgerlabors an, auf ausreichend Grünflächen bei neuen Bauprojekten zu achten. Bemängelt wurde, dass die Stadt immer mehr zur öffentlichen Kneipe werde. Lob gab es aber auch: „Vieles klappt gut!“

Wichtige Rolle der Bürgervereine

Eine gut funktionierende Bürgerbeteiligung ist dem Stadtrat, das wurde bei der Bürgerlabor-Visite von einigen Vertretern des Gremiums deutlich, ein echtes Anliegen. Bürgervereinsvorsitzende empfahlen ihre Vereine als vermittelndes Scharnier zwischen Bürger und Stadt Bamberg. Bürgerbeteiligung, so die vorherrschende Meinung in dieser Runde, müsse ergebnisorientiert sein; komme es zu keinem Ergebnis, müsse zumindest transparent erklärt werden, woran sie gescheitert sei.

Bahnausbau, Verkehrskonzept und Konversion waren die Themen, die mit Christian Hinterstein, Referent für zentrale Steuerung, Personalwesen und Konversionsmanagement, diskutiert werden konnten. Ihre Erfahrung im Bereich Bürgerbeteiligung teilte Monika Nickles vom Büro für Bürgerbeteiligung und Ehrenamt der Stadt Erlangen. „Um eine gute Bürgerbeteiligungskultur zu etablieren, braucht man einen langen Atem. Effektive Strukturen müssen geschaffen werden und geeignete Beteiligungsthemen gut vorbereitet sein“, mahnte sie. Außerdem müsse die Ansprache so gewählt sein, dass sie von der Bürgerschaft gut verstanden werde.

Start eines Entwicklungsprozesses

Zwar wurde das Bürgerlabor Ende Juli planmäßig geschlos-



Foto: Pressestelle / Stephanie Schilken-Gesster

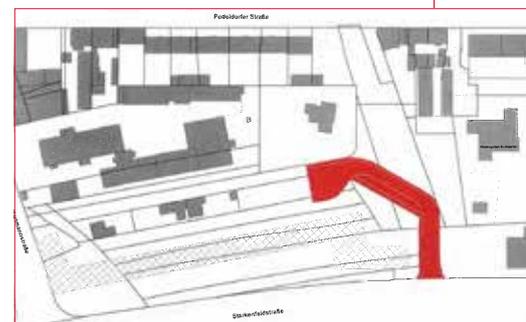
Ulrike Siebenhaar (r.) und Michaela Schraetz (2.v.r.) im Gespräch mit den Bürgervertretern Daniela Reinfelder (l.), Elmar Hollfelder und Christina Keidel.

sen, aber das Gesprächsangebot an die Bürgerschaft besteht natürlich weiter. „Wir werten nun die Anregungen und Diskussionsergebnisse aus und schauen, wo es Handlungsbedarf gibt“, so Michaela Schraetz vom Amt für Bürgerbeteiligung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Parallel dazu werden nun verwaltungsintern und auch extern, beispielsweise mit den Bürgervereinen, Strukturen geschaffen und Gespräche geführt, um eine solide Basis für

die zukünftige Arbeit zu schaffen. „Ich werbe an dieser Stelle für ein wenig Verständnis, dass nicht von jetzt auf gleich alles spürbar besser wird“, so Michaela Schraetz weiter. „Wir stoßen die nachhaltige Etablierung einer ergebnisorientierten Bürgerbeteiligungskultur an. Das ist ein Entwicklungsprozess. Wir wollen miteinander ins Gespräch kommen und bleiben, zum Wohl unserer Stadt und unserer Lebensqualität.“

Stadtrat legt neuen Straßennamen fest

Straßenbenennung. Der Stadtrat hat in seiner jüngsten Sitzung die Stichstraße im Bereich „Hartmannstraße/Starkenfeldstraße/Berliner Ring“ neu benannt. Sie heißt jetzt „Minna-Neuburger-Straße“. Die Straße zweigt von der Starkenfeldstraße ab und endet in einem Wendehammer. Hier entstehen ein neuer Gebäudekomplex für Wohnen und Gewerbe sowie ein Hotel.



Im Zuge des Straßenbenennungsverfahrens haben der Historische Verein sowie das Stadtarchiv den Vorschlag „Minna-Neuburger-Straße“ eingebracht, den der Stadtrat nun besiegelt hat.

Die Jüdin Minna Neuburger war mit dem Kaufmann

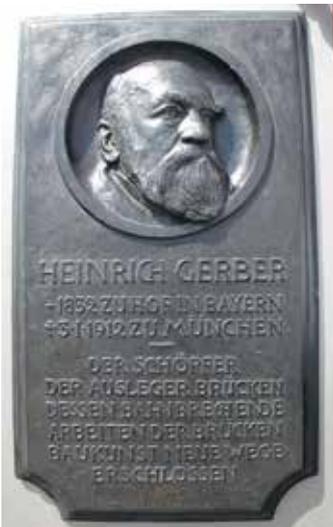
Philipp Neuburger verheiratet, dem Mitinhaber der Schuhfabrik „Gebr. Neuburger AG“, die in der Hartmannstraße, angesiedelt war. Im Oktober 1938 erfolgte der Zwangsverkauf der Firma. Minna Neuburger wurde 1942 nach Izbica in Polen deportiert, ihr weiteres Schicksal bzw. die Umstände ihrer Ermordung sind nicht bekannt.

Brückenbauer gewürdigt

Gedenktafel zur Erinnerung an Heinrich Gerber auf Luitpoldbrücke wieder aufgestellt

Baugeschichte. Heinrich Gerber dürfte den wenigsten Bambergern ein Begriff sein. Nachhilfe gibt es jetzt an der Luitpoldbrücke. Eine Gedenktafel, hervorgeholt nach jahrelanger Einlagerung, erinnert an den Oberfranken. Zu Recht, denn unter Wissenschaftlern gilt er als Großer. In Bamberg baute er mit der Sophienbrücke, Vor-Vorgängerbrücke der Luitpoldbrücke, seine weltweit erste Auslegerbrücke, auch „Gerberträger-Brücke“ genannt. Ungefähr weitere 600 Brücken sollten folgen.

Die königlich-bayerische Eisenbahn wollte im 19. Jahrhundert ihr Netz rasch ausbauen und Gerber lieferte die im wahrsten



Die Gedenktafel im Detail.

Sinne des Wortes bahnbrechende Idee dazu. Seine Idee, Balkenträger mit freiliegenden Gelenken zu konstruieren, die er sich patentieren ließ und unter der Bezeichnung „Gerberträger“ Architekten und Ingenieuren auch heute noch ein Begriff ist, verbesserte die Tragsysteme von Brücken spürbar. Berechnen ließ sich die Statik, was bei durchlaufenden Trägern nicht möglich war.

Gerbers Bauten sind heute noch zu besichtigen. Baureferent Thomas Beese erinnerte bei der Wiederaufstellung der Gerber-Gedenktafel am 22. Juli 2019 an die Marienbrücke oberhalb von Schloss Neuschwanstein, eine Konstruktion Gerbers allerdings noch ohne Gerberträger-System. Und Dr. Frank Dittmann vom Deutschen Museum in München verwies auf Gerbers Bahnhofshalle in München, 1883 die größte ihrer Art in Europa.

An Gerbers Schaffenskraft erinnern weitere Gedenktafeln in Deutschland, darunter eine in Mainz, eine weitere an der Technischen Universität in München. Die Bamberger Gedenktafel, gewidmet von der Stiftung Werner-von-Siemens-Ring, befand sich an der Brüstung



Fotos: Pressestelle / Gerhard Beck

Mathias Polz (v.l.) von der Sparkasse, Dr. Frank Dittmann, Prof. Dr. Joachim Ullrich, Oberbürgermeister Andreas Starke, Baureferent Thomas Beese, Martin Lorber von der Schutzgemeinschaft Alt-Bamberg sowie die Stadträte Norbert Tscherner und Dr. Franz-Wilhelm Heller wohnten der Enthüllung der Gedenktafel bei.

im Bereich des Widerlagers Richtung Bahnhof und wurde im Zuge des Neubaus der Luitpoldbrücke eingelagert.

Jetzt erstrahlt sie in neuem Glanz auf einem eigenständigen Edelstahlträger auf der Brücke angrenzend an das Gebäude Luitpoldstraße 1. Oberbürgermeister Andreas Starke dankte den Sponsoren Sparkasse und Schutzgemeinschaft Alt-Bamberg für ihr Engagement. Gewürdigt wurde die Leistung Gerbers von Prof. Dr. Joachim Ullrich, Vorsit-

zender des Stiftungsrates der Stiftung Werner-von-Siemens-Ring, im Hauptberuf Präsident der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt in Braunschweig. Gerber habe große Verdienste im Bereich der technischen Wissenschaften erworben. Aufgabe der Stiftung sei es, an ihn mit der Gedenktafel zu erinnern. Baureferent Beese wünscht sich, dass sie vor allem von jungen Menschen wahrgenommen wird – verbunden mit der Hoffnung, dass viele von ihnen die Reize des Bauingenieurwesens für sich entdecken.

Wer soll mit der Bamberger Bürgernadel ausgezeichnet werden?

Stadt Bamberg sucht neue Kandidatinnen und Kandidaten

Bürgernadel. Zum mittlerweile 18. Mal wird die Bamberger Bürgernadel verliehen und die Stadt Bamberg sucht in Zusammenarbeit mit der Mediengruppen Oberfranken hierfür neue Kandidatinnen und Kandidaten. Mit der Auszeichnung soll Dank und Anerkennung für ehrenamtliches Engagement zum Ausdruck gebracht werden und eine verdiente öffentliche Würdigung stattfinden, die feierliche Aushändigung der Bamberger Bürgernadel findet im November 2019 statt.

Voraussetzung für diese Auszeichnung ist ein mehrjähriges ehrenamtliches Engagement zum Wohle der Stadt Bamberg und ihrer Bürgerinnen und Bürger. Nicht erforderlich hierbei ist, dass das Engagement in einem Funktionsamt oder innerhalb eines Vereins oder einer Institution erbracht wird. Auch Einzelinitiativen können gerne vorgeschlagen werden.

Vorschläge mit schriftlicher Begründung sind bitte einzureichen bei: Stadt Bamberg, Ansprechpartnerin: Anja Klüser-Macioshek, Rathaus Maxplatz, 96047 Bamberg oder per E-Mail an: anja.klueser@stadt.bamberg.de

Bedford Stadträtin



Foto: Stadt Bamberg / Brigitte Rieppelauer

Partnerstädte. Sue Oliver (l. mit Tochter Joe-Lynn), Stadträtin aus Bedford, überbrachte bei einem Kurzbesuch in Bamberg die besten Grüße aus der englischen Partnerstadt. Sie betonte dabei, dass trotz des bevorstehenden Brexits, die Bedford weiterhin Bamberg die Treue halten

werden, was sie auch mit ihrem Besuch demonstrieren wolle. Damit die Freundschaft auch in der jüngeren Generation verankert wird, hatte sie ihre Tochter Joe-Lynn mitgebracht, die von Bamberg total begeistert war.

Stadt Bamberg unterstützt Initiative SEEBRÜCKE

„Bamberger Appell zur Aufnahme von aus Seenot geretteten Menschen aus dem Mittelmeerraum“ beschlossen

Appell. Der Stadtrat der Stadt Bamberg hat in seiner Sitzung am 23. Juli 2019 einen „Bamberger Appell zur Aufnahme von aus Seenot geretteten Menschen aus dem Mittelmeerraum“ beschlossen und sich für die Teilnahme an der Initiative SEEBRÜCKE ausgesprochen und damit zum „sicheren Hafen“ erklärt.

Ziel der Initiative ist es nach eigenen Angaben unter anderem, dass sich Städte und Kommunen bereit erklären, aus Seenot gerettete Menschen aufzunehmen. Neben Bamberg sind in Bayern seit dem vergangenen Jahr Aschaffenburg, Erlangen, Fürth, München, Passau, Regensburg und Würzburg zu „sicheren Häfen“ geworden.

„Bamberger Appell zur Aufnahme von aus Seenot geretteter Menschen aus dem Mittelmeerraum und Erklärung Bambergs zum Sicheren Hafen“

Die Bundesrepublik Deutschland wird aufgefordert, sich für eine gesamteuropäische Initiative zur Rettung von in Seenot geratener Menschen im Mittelmeer sowie eine gerechte Verteilung unter die Mitgliedsstaaten der Europäischen Union einzusetzen. Um den aus Seenot Geretteten das Verlassen der regelmäßig durch private Organisationen betriebenen Rettungsschiffe zu ermöglichen und die Anrainerstaaten des Mittelmeerraumes zu entlasten, soll auch eine Aufnahme Geretteter in der Bundesrepublik Deutschland in Zusammenarbeit mit den Bundesländern ermöglicht werden.

Der Freistaat Bayern wird aufgefordert, gemeinsam mit der Bundesrepublik Deutschland die rechtlichen Voraussetzungen für eine Aufnahme von aus Seenot Geretteter in der Bundesrepublik Deutschland und im Freistaat Bayern zu schaffen.

Die Stadt Bamberg bekennt sich zu ihrer humanitären Verantwortung und bekräftigt, dass sie bereit ist eine angemessene Anzahl aus Seenot geretteter Menschen aufzunehmen.

Auf geht's zum Zwiebeltreterfest auf der Böhmerwiese!

5. bis 8. September – vier Tage Live-Musik

Fest. Auf ins nächste Jahrzehnt: Wenn sich der Sommer dem Ende zuneigt und die Sonne ihre letzten warmen Strahlen schickt, dann findet im Herzen der Bamberger Gärtnerstadt das Zwiebeltreterfest statt.

Vom 5. bis 8. September lädt die

Böhmerwiese in diesem Jahr zum elften Mal zum Zwiebeltreterfest.

Das Einböllern am Donnerstag um 18 Uhr ist der Startschuss für ein verlängertes Wochenende voll Musik und Spätsommerromantik auf der Böhmerwiese. Vier Tage lang bringen Bands

die Böhmerwiese und alle ihre Besucher mit verschiedensten Musikgeschmäckern in Schwung.

Regionale Schmankerl rund um die namensgebende Zwiebel und Spezialitäten wie der Original-Zwiebelburger laden

zum Genießen ein. Der Eintritt zum Zwiebeltreterfest ist wie immer kostenlos.

Weitere Infos zu Festzeiten, den Bands oder zum Wobla-Preis-schafkopfen am Festsontag gibt es unter www.zwiebeltreterfest.de.

Bürgerversammlung in Bamberg-Bug

Stadt Bamberg lädt am 26. September ins Hotel „Buger Hof“ ein

Stadt & Bürger. Am Donnerstag, 26. September, um 19.00 Uhr, findet im Hotel „Buger Hof“, Am Regnitzufer 1, die diesjährige allgemeine Bürgerversammlung der Stadt Bamberg statt. Hierzu werden alle Bürgerinnen und Bürger herzlich eingeladen.

Auf der Tagesordnung steht zunächst ein Bericht von Oberbürgermeister Andreas Starke. Im Anschluss beginnt dann die allgemeine Aussprache, bei der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Bamberg das Wort erhalten. Dabei können Anträge an die Verwaltung gestellt werden, sofern es sich um keine privaten Einzelfälle, sondern um gemeindliche Probleme von allgemeinem öffentlichem Interesse handelt. Ausgenommen hiervon sind ferner Anträge und Wünsche, für deren Erfüllung Bundes- und Landesbehörden oder andere, nichtstädtische Körperschaften zuständig sind.

Für die kleinen Bürgerinnen und Bürger ab 3 Jahren wird wieder eine Kinderbetreuung durch das Team des Mütterzentrums Känguruh angeboten.



Foto: Susanne Böhmer



Sandkerwa

Busse fahren länger, gratis Trinkwasser und WLAN

Zur Sandkerwa dehnen die Stadtwerke Bamberg wieder ihr Nachtbusangebot und ihre Fahrten zu den P+R-Anlagen aus. Wegen der Sperrungen im Stadtgebiet müssen einige der Busse allerdings eine Umleitung nehmen, so dass nicht alle Haltestellen bedient werden können. Denn wie in den vergangenen Jahren wird neben dem Sandgebiet zeitweise die Lange Straße für den Verkehr gesperrt.

Mit dem TagesTicket Plus günstig zur Kerwa

Besonders günstig mit dem Bus ist am Kerwa-Wochenende unterwegs, wer sich bereits am Samstag ein TagesTicket Plus kauft. Das gilt nämlich auch am Sonntag. Außerdem können damit bis zu 6 Personen, max. 2 über 18 Jahre, fahren.

Mit der VGN-App den Kerwa-Fahrplan in der Hosentasche

Die App „VGN Fahrplan & Ticket“ informiert über alle Umleitungen und in Echtzeit über die nächste Verbindung. Außerdem können Nutzer darüber ihr Handyticket lösen. Die App ist kostenlos in den entsprechenden App Stores erhältlich.

Kostenloses Trinkwasser und WLAN

Alkoholfreie Erfrischung für Zwischendurch können sich Kerwa-Besucher an den Trinkwasserbrunnen holen: Einfach Glas oder Flasche drunter halten und kostenlos auffüllen. Gratis ins schnelle Internet gelangen Innenstadtbesucher am Maxplatz und am ZOB. Hier wählen sie @bambit free WiFi aus, bestätigen die Nutzungsbedingungen und surfen bis zu einer Stunde kostenlos.

Bambados

Jetzt für Schwimm- oder Aqua-Fitnesskurs anmelden

Ab Mitte September startet im Sport- und Familienbad Bambados nicht nur die Hallenbadsaison, sondern auch das neue Kursprogramm. Einerseits stehen verschie-

dene Wassergewöhnungskurse für Babys, Schwimmkurse für Kinder und Erwachsene zur Auswahl, andererseits bietet das Bad Fitnesskurse vom Aqua-Bouncing bis zu



Präventionskursen, die sich Kursteilnehmer bei regelmäßigem Besuch von der Krankenkasse bezuschussen lassen können. Die Anmeldung ist ab sofort ganz bequem von zuhause aus im Stadtwerke-Online-shop unter shop.stadtwerke-bamberg.de möglich. Wer lieber flexi-

bel bleibt, nutzt die offenen Kurse. Die Anmeldung zum Aqua-Fit (mit Babybauch), Aqua-Gym 55+ und Aqua-Zumba ist wenige Tage vor der gewünschten Stunde an der Kasse möglich.

Alle Infos: www.bambados.de



Foto: Stadtwerke Bamberg

Freizeit

Die mobile Sauna geht wieder auf Tour

Egal, wie das Wetter wird, in den Freibädern bleibt es auch im September heiß: Die mobile Bambados-Sauna ist wieder unterwegs: Am 9. September macht sie im Freibad Gaustadt Station, vom 10. bis 14. September heizt Saunameister Johannes Schober dann den Gästen des Hainbads mit seiner guten Laune und unterhaltenden Aufgüssen ein. Die außergewöhnliche Schwitzkur findet ausnahmsweise in Badebekleidung statt – normalerweise ein absolutes Tabu in der Sauna. Perfekt aber für alle Sauna-

Neulinge, die das Saunieren ausprobieren möchten.

www.stadtwerke-bamberg.de



Freibad Gaustadt

Magische Lesung am Beckenrand

Dass es in einem Schwimmbad zugleich kriminell und zauberhaft zugehen kann, hat der Autor Harry Luck im Gaustadter Freibad Ende Juli unter Beweis gestellt. Auf Einladung der Stadtwerke Bamberg und des Fördervereins Freunde des Gaustadter Freibads las er aus seinem aktuellen Franken-Krimi „Bamberger Seidla“. Durch einige Zaubereinlagen des in Gaustadt lebenden Autors wurde das Heimspiel auch zu einer kleinen Zugabe des Festivals „Bamberg zaubert“.

Ein Park für die Spiegelfelder

Ergebnisse der landschaftsplanerischen Planungswerkstatt Spiegelfelder können im Stadtplanungsamt eingesehen werden

Stadtentwicklung. Die verbesserte Anbindung des Bamberger Ostens an die Innenstadt ist seit vielen Jahren erklärtes Ziel der Stadtplanung in Bamberg. Dabei spielen die Aufwertung des öffentlichen Raumes und die Gestaltung der neu zu planenden Grün- und Freiflächen im Bereich der Spiegelfelder eine wichtige Rolle.

Parallel zum Bebauungsplanverfahren 325 B „Spiegelfelder Ost“ wurde am 1. und 2. Februar 2019 eine Planungsworkstatt als kooperatives Verfahren mit drei Teams von Landschaftsarchitekten (ammermann-döhler, Bamberg; Kaiser+Juritza, Würzburg und

„Spiegelfelder Ost“ konkretisiert (siehe Amtliche Bekanntmachung Seite 24).

Während der zweitägigen Planungsworkstatt waren alle Interessierten eingeladen, den Planerinnen und Planern über die Schulter zu schauen und Lösungen gemeinsam in einem diskursiven Prozess zu erarbeiten. Der Wechsel von Arbeitsphasen und Präsentation mit Diskussion der Zwischenergebnisse



am 15.03.2019 von einem Fachgremium geprüft und

der Entwurf des landschaftslabors, Nürnberg als Leitentwurf zur Umsetzung empfohlen, da die „Angebote an Nutzungen für verschiedene Alters- und Nutzergruppen überzeugen, ebenso deren Zuordnung im Wechselspiel mit den frei bespielbaren Wiesenflächen“ (Auszug aus dem Protokoll der Jursitzung vom 15.03.2019)

öffentlichen Auslegung des Bebauungsplanverfahrens 325 B Spiegelfelder Ost im Stadtplanungsamt Bamberg ausgestellt und können in dieser Zeit auch im Internet unter www.stadtplanungsamt.bamberg.de unter dem Titel „Öffentlichkeitsbeteiligungen“ eingesehen werden. Die finanziellen Mittel für die Durchführung der Planungsworkstatt wurden im Rahmen des Programms „Zukunft Stadtgrün“ der Städtebauförderung von Bund und Ländern zur Verfügung gestellt. Der vorliegende Leitentwurf des landschaftslabors, Nürnberg soll nun zunächst gemäß den Empfehlungen der Beurteilungskommission überarbeitet werden, um im nächsten Schritt die Herstellung des Quartierspark Spiegelfelder langfristig zu sichern. →



Fotos: Thomas Wirth, arc.grün

landschaftslabor, Nürnberg) zur Lösung konzeptioneller Aufgaben und zur Findung alternativer Ideen organisiert. Die Begleitung und Moderation des Verfahrens erfolgte durch den Landschaftsarchitekten und Stadtplaner Thomas Wirth (arc.grün, Kitzingen).

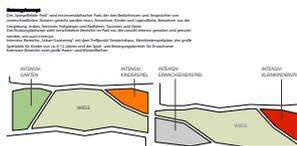
Die landschaftsplanerische Planungsworkstatt bildete nach dem EUROPAN Wettbewerb 2015 und dem unter Beteiligung der Öffentlichkeit erarbeiteten Rahmenplan für die Spiegelfelder 2017 eine weitere Möglichkeit, den Planungsprozess zu verfolgen und eigene Ideen einzubringen. Der 1. Bauabschnitt wird nun durch das laufende Bebauungsplanverfahren 325 B

stellte dabei ein zentrales Element der Planungswerkstatt dar. Durch den kontinuierlichen Austausch mit den Bürgern vor Ort, konnten Erwartungen und Wünsche sowie Befürchtungen und Restriktionen frühzeitig in den Planungsprozess eingebunden und entwurfsrelevante Hinweise vermittelt werden.

Die Lösungsvorschläge der drei beauftragten Büros wurden nach einer weiteren Bearbei-

Die eingereichten Arbeiten sowie das Protokoll der Jursitzung sind parallel zur





Stichwort: „Spiegelfelder Bamberg“
 Die Landschaftsplanerische Werkstatt „Spiegelfelder Bamberg“ ist ein Projekt der Landschaftsplanerischen Werkstatt „Spiegelfelder Bamberg“ in Bamberg. Es handelt sich um eine öffentliche Auslegung des Bebauungsplans Nr. 325 B für den Bereich der „Spiegelfelder Ost“ zwischen Zollnerstraße, Neuerbstraße und der verlängerten Katharinenstraße. Der Plan sieht eine Mischung aus Wohn-, Gewerbe- und Grünflächen vor. Die Gestaltung soll eine hohe Aufenthaltsqualität und eine gute Erreichbarkeit der öffentlichen Grünflächen gewährleisten. Die Bebauung soll in Form von dreigeschossigen Zeilenbauten im Innenbereich und zweigeschossigen Baurechten im Rückbereich der Zollnerstraße erfolgen. Die Grünflächen sollen durch die Anlage von Straßenbegleitgrün und Baumpflanzungen einen grünen Charakter erhalten. Die Erschließung der Baurechte erfolgt über die vorhandenen Zufahrten der Zollnerstraße. Der zentrale Bereich rund um die öffentliche Grünfläche soll für Fußgänger und Radfahrer zugänglich sein. Lediglich für die Versorgung und Rettungsfahrzeuge soll eine Durchfahrt gewährleistet werden. Die Erschließungsflächen werden als Verkehrsfläche besonderer Zweckbestimmung ausgewiesen. Die Straßenräume sollen durch die Anlage von Straßenbegleitgrün und Baumpflanzungen einen grünen Charakter mit Aufenthaltsqualität erhalten.

Stichwort: „Spiegelfelder Bamberg“
 Die Landschaftsplanerische Werkstatt „Spiegelfelder Bamberg“ ist ein Projekt der Landschaftsplanerischen Werkstatt „Spiegelfelder Bamberg“ in Bamberg. Es handelt sich um eine öffentliche Auslegung des Bebauungsplans Nr. 325 B für den Bereich der „Spiegelfelder Ost“ zwischen Zollnerstraße, Neuerbstraße und der verlängerten Katharinenstraße. Der Plan sieht eine Mischung aus Wohn-, Gewerbe- und Grünflächen vor. Die Gestaltung soll eine hohe Aufenthaltsqualität und eine gute Erreichbarkeit der öffentlichen Grünflächen gewährleisten. Die Bebauung soll in Form von dreigeschossigen Zeilenbauten im Innenbereich und zweigeschossigen Baurechten im Rückbereich der Zollnerstraße erfolgen. Die Grünflächen sollen durch die Anlage von Straßenbegleitgrün und Baumpflanzungen einen grünen Charakter erhalten. Die Erschließung der Baurechte erfolgt über die vorhandenen Zufahrten der Zollnerstraße. Der zentrale Bereich rund um die öffentliche Grünfläche soll für Fußgänger und Radfahrer zugänglich sein. Lediglich für die Versorgung und Rettungsfahrzeuge soll eine Durchfahrt gewährleistet werden. Die Erschließungsflächen werden als Verkehrsfläche besonderer Zweckbestimmung ausgewiesen. Die Straßenräume sollen durch die Anlage von Straßenbegleitgrün und Baumpflanzungen einen grünen Charakter mit Aufenthaltsqualität erhalten.

Stichwort: „Spiegelfelder Bamberg“
 Die Landschaftsplanerische Werkstatt „Spiegelfelder Bamberg“ ist ein Projekt der Landschaftsplanerischen Werkstatt „Spiegelfelder Bamberg“ in Bamberg. Es handelt sich um eine öffentliche Auslegung des Bebauungsplans Nr. 325 B für den Bereich der „Spiegelfelder Ost“ zwischen Zollnerstraße, Neuerbstraße und der verlängerten Katharinenstraße. Der Plan sieht eine Mischung aus Wohn-, Gewerbe- und Grünflächen vor. Die Gestaltung soll eine hohe Aufenthaltsqualität und eine gute Erreichbarkeit der öffentlichen Grünflächen gewährleisten. Die Bebauung soll in Form von dreigeschossigen Zeilenbauten im Innenbereich und zweigeschossigen Baurechten im Rückbereich der Zollnerstraße erfolgen. Die Grünflächen sollen durch die Anlage von Straßenbegleitgrün und Baumpflanzungen einen grünen Charakter erhalten. Die Erschließung der Baurechte erfolgt über die vorhandenen Zufahrten der Zollnerstraße. Der zentrale Bereich rund um die öffentliche Grünfläche soll für Fußgänger und Radfahrer zugänglich sein. Lediglich für die Versorgung und Rettungsfahrzeuge soll eine Durchfahrt gewährleistet werden. Die Erschließungsflächen werden als Verkehrsfläche besonderer Zweckbestimmung ausgewiesen. Die Straßenräume sollen durch die Anlage von Straßenbegleitgrün und Baumpflanzungen einen grünen Charakter mit Aufenthaltsqualität erhalten.



Der Siegerentwurf: landschaftslabor, Nürnberg

Bekanntmachung Bebauungsplanverfahren Nr. 325 B für den Bereich der „Spiegelfelder Ost“ zwischen Zollnerstraße, Neuerbstraße und der verlängerten Katharinenstraße Änderung der Baulinienpläne Nr. 59 Mitte (Rechtskraft 04.07.1887) und Nr. 112 A (Rechtskraft 26.07.1929) sowie des Bebauungsplanes Nr. 318 A (Rechtskraft 28.02.1969) – Öffentliche Auslegung gemäß § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB)

Der Bau- und Werkssenat der Stadt Bamberg hat in seiner Sitzung vom 03.07.2019 den Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 325 B vom 03.07.2019 gebilligt und die Durchführung der öffentlichen Auslegung gem. § 3 Abs. 2 BauGB für das Verfahren beschlossen.

Der räumliche Geltungsbereich für den Bebauungsplan Nr. 325 B erstreckt sich südlich der Zollnerstraße zwischen Neuerbstraße und verlängerter Katharinenstraße und ist aus dem beigefügten Lageplan ersichtlich. Der Planausschnitt ist Bestandteil dieser Bekanntmachung.

Ziele der Planung

Der Rahmenplan „Spiegelfelder“ bildet die städtebauliche Grundlage für das Bebauungsplan-Konzept Nr.

325 B für den Bereich der „Spiegelfelder Ost“ zwischen Zollnerstraße, Neuerbstraße und der verlängerten Katharinenstraße.

Der Bestand entlang der Zollnerstraße wird gemäß der Darstellung im Flächennutzungsplan als Mischgebiet und der Bestand in der Neuerbstraße als allgemeines Wohngebiet ausgewiesen. Die geplanten Wohnbauflächen im Innenbereich werden als allgemeines Wohngebiet ausgewiesen und für jeden Teilbereich spezifische Regelungen zur Art und zum Maß der Nutzung getroffen.

Für den Bereich der Bestandsgebäude entlang der Zollnerstraße und Neuerbstraße ergeben sich durch die Festsetzungen (max. IV Geschosse + Dach) zum Teil Erweiterungs-

möglichkeiten in Höhe und Tiefe. Die zweigeschossigen Baurechte im Rückbereich der Zollnerstraße dürfen erst realisiert werden, wenn ein Rückbau der vorhandenen Nebengebäude erfolgt ist. Durch Festsetzungen und Gestaltungsvorschriften soll die dreigeschossige Zeilenbebauung im Innenbereich eine abwechslungsreiche, kleinteilige Gestaltung erhalten, so dass die ursprüngliche Parzellenstruktur erkennbar bleibt. Durch den geplanten Abriss des Gebäudes Neuerbstraße 45 soll eine großzügigere Zugangssituation geschaffen und die Blockrandbebauung durch drei- bis viergeschossige Neubauten ergänzt werden.

Die Erschließung für den motorisierten Verkehr soll über zwei Stichstraßen mit Wendemöglichkeit für PKW von

der Zollnerstraße und über eine Stichstraße von der Neuerbstraße erfolgen. Die Erschließung der Baurechte in 2. Reihe der Zollnerstraße erfolgt über die vorhandenen Zufahrten. Der zentrale Bereich rund um die öffentliche Grünfläche soll nur Fußgängern und Fahrradfahrern zur Verfügung stehen. Lediglich für Versorgungs- und Rettungsfahrzeuge kann eine Durchfahrt gewährt werden. Die Erschließungsflächen werden als Verkehrsfläche besonderer Zweckbestimmung ausgewiesen. Die Straßenräume sollen durch die Anlage von Straßenbegleitgrün und Baumpflanzungen einen grünen Charakter mit Aufenthaltsqualität erhalten.

Die erforderlichen Stellplätze sollen im Bereich der Neubauten überwiegend in Tiefgaragen bzw. im Bereich

der überbaubaren Grundstücksflächen gebündelt werden. Damit lange Rampen verhindert werden und evtl. eine natürliche Belüftung ermöglicht werden kann, dürfen die Tiefgaragen um 1,00 m aus dem Erdreich ragen, allerdings inklusive einer ausreichenden Erdüberdeckung, so dass eine qualitative Begrünung möglich ist. Im Bereich der Bestandsgebäude sind die Stellplätze im Rückbereich anzuordnen. Die erforderlichen Stellplätze der Baurechte in 2. Reihe der Zollnerstraße dürfen nur nördlich der Gebäude platziert werden.

Der zentrale Bereich wird als öffentliche Grünfläche mit der Zweckbestimmung Parkanlage und Spielplatz ausgewiesen. Von einer zusammenhängenden Parkanlage profitieren die Bewohner der bestehenden Bebauung ebenso, wie die künftigen Bewohner des Quartiers. Südlich der öffentlichen Grünfläche wird eine Gemeinbedarfsfläche mit der Zweckbestimmung Kindergarten festgesetzt.

Der Bebauungsplan wird im normalen Verfahren mit zwei Beteiligungsschritten entwickelt. Eine Umweltprüfung wurde durchgeführt und liegt den Unterlagen bei.

Eine Änderung des Flächennutzungsplanes ist nicht erforderlich, da die Planung aus den Darstellungen des rechtswirksamen Flächennutzungsplanes entwickelt wurde und lediglich in Teilbereichen parzellenscharf angepasst und um die Darstellung der Fläche für Gemeinbedarf (Kindertagesstätte) ergänzt werden muss.

Öffentliche Auslegung gemäß § 3 Abs. 2 BauGB

Der Bauleitplanentwurf liegt gemäß § 3 Abs. 2 BauGB in der Zeit von

Mittwoch, 11.09.2019

bis einschließlich

Dienstag, 15.10.2019

beim Stadtplanungsamt der Stadt Bamberg, Untere Sandstraße 34, II. Stock aus (Montag mit Donnerstag von 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr, Freitag von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr, oder nach vorheriger Terminabsprache).

Die Planunterlagen zum Bebauungsplanverfahren mit Begründung nach § 9 Abs. 8 BauGB, aus denen sich die Öffentlichkeit unterrichten kann, können dort an den Anschlagtafeln eingesehen werden.

An umweltbezogenen Informationen liegen vor:

- Begründung zum Planentwurf des Bebauungsplans Nr. 325B in der



Fassung vom 03.07.2019

- Umweltbericht zum Planentwurf des Bebauungsplans Nr. 325B in der Fassung vom 03.07.2019
- Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung (saP) zum Bebauungsplans Nr. 325B bzw. für den erweiterten Bereich des Rahmenplans „Spiegelfelder“, Juli 2019
- Schalltechnische Untersuchung zum Planentwurf des Bebauungsplans Nr. 325B, Januar 2019
- Kampfmittelvorerkundung; Bericht und Ergebniskarte für den Bereich Bamberg, Zollnerstraße, August 2017
- Ergebnisse der Landschaftsplanerischen Planungswerkstatt für den Bereich Spiegelfelder mit dem zur Realisierung empfohlener Entwurf des Büros landschaftslabor, Nürnberg in der Fassung vom März 2019

Anregungen können während der o. g. Frist abgegeben werden. Diese sollen nach Möglichkeit schriftlich beim Baureferat der Stadt Bamberg eingereicht werden. Die Anregungen werden überprüft und fließen in das weitere Bauleitplanverfahren ein. Eine Entscheidung zu den Stellungnahmen wird durch den zuständigen Senat des Stadtrates getroffen. Die Öffentlichkeit, die sich bei der frühzeitigen Beteiligung (§ 3 Abs. 1 BauGB) zum Bauleitplankonzept äußerte, kann sich über das Ergebnis der Prüfung der Beiträge durch Einsichtnahme in die Planentwürfe während der öffentlichen Auslegung informieren. Sollen die Beiträge als Anregung weiter aufrechterhalten werden, so müssen sie während der öffentlichen Auslegung erneut vorgebracht werden.

Gegebenenfalls im Bebauungsplan aufgeführte DIN-Normen können im Stadtplanungsamt Bamberg, Untere Sandstraße 34, 96049 Bamberg zu den oben genannten Zeiten eingesehen werden.

Es wird darauf hingewiesen, dass Stellungnahmen die während der öffentlichen Auslegung verspätet eingehen, bei der Beschlussfassung über den jeweiligen Bauleitplan unberücksichtigt bleiben können (§ 3 Abs. 2 Satz 2 und § 4a Abs. 6 BauGB) und das ein Antrag nach § 47 der Verwaltungsgerichtsordnung unzulässig ist, soweit mit ihm Einwendungen geltend gemacht werden, die vom Antragssteller im Rahmen der Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht wurden, aber hätten geltend gemacht werden können.

Landschaftsplanerische Planungswerkstatt

Begleitend zum Bebauungsplanverfahren wurde am im Februar 2019 ein kooperatives Verfahren mit drei Teams von Landschaftsarchitekten (ammermann-döhler, Bamberg; Kaiser+Juritza, Würzburg und landschaftslabor, Nürnberg) zur Findung alternativer Ideen im Bereich der Grünflächen in Form einer Planungswerkstatt organisiert. Durch den kontinuierlichen Austausch mit den Bürgern vor Ort, konnten Erwartungen und Wünsche sowie Befürchtungen und Restriktionen frühzeitig in den Planungsprozess eingebunden und entwurfsrelevante Hinweise vermittelt werden. Die Lösungsvorschläge der drei beauftragten Büros wurden nach einer weiteren Bearbeitungsphase am 15.03.2019 von einem Fachgremium geprüft. Die Entwürfe

wurden am 08.05.2019 in der Sitzung des Bau- und Werksenates vorgestellt und die Arbeit des Büros landschaftslabor, Nürnberg gemäß Empfehlung des Fachgremiums zur Umsetzung empfohlen.

Alle Entwürfe der landschaftsplanerischen Planungswerkstatt werden parallel zur öffentlichen Auslegung im Stadtplanungsamt ausgestellt und unter dem unten genannten Link im Internet veröffentlicht.

Informationsveranstaltung

Am Dienstag den 17.09.2019 findet von 17.00 Uhr bis 20.00 Uhr im Pfarrsaal St. Heinrich (Eugen-Parcelli-Platz 3) eine öffentliche Informationsveranstaltung für alle Interessierten statt. Vor Ort können die Planunterlagen eingesehen werden und es stehen Mitarbeiter des Stadtplanungsamts zur Beantwortung von Fragen zum Bebauungsplankonzept Nr. 325 B und zum Verfahrensablauf zur Verfügung.

Hinweis:

- Die Planunterlagen zum Bebauungsplanverfahren können während der o. g. Frist auch als zusätzliche Information im Internet unter www.stadtplanungsamt.bamberg.de unter dem Titel „Öffentlichkeitsbeteiligungen“ eingesehen werden.
- Ein ständig nutzbarer barrierefreier Zugang ist nicht gegeben. Besucher, die auf einen barrierefreien Zugang angewiesen sind, werden um eine Terminvereinbarung unter der Tel.Nr. 0951 87-1622 gebeten.

Bamberg, 16.08.2019
STADT BAMBERG

Öffentliche **Bekanntmachung** einer Baugenehmigung gemäß Art. 66 Abs. 2 Satz 4 Bayer. Bauordnung (BayBO)

Bauordnungsamt der Stadt Bamberg
Untere Sandstraße 34
96049 Bamberg

Für Sie zuständig:
Frau Krohn
Zi. 102, Tel.0951 87-1669
Fax 0951 87-1914
Az.: 537/19

Vorhaben

Umbau sowie Nutzungsänderung von Büro zu Hotel (Vorder- u. Mittelgebäude)

Grundstücke

Bamberg, Lange Str. 22
Gemarkung Bamberg,
Flurstück-Nr. 92

Bauherr

JM Reindl Immobilienmanagement GmbH & Co. KG
vertreten durch: Walter Schweinsberg

Baugenehmigung nach Art. 68 BayBO

1. Im Vollzug der Bayer. Bauordnung (BayBO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14.08.2007 (GVBl S. 588) mit den jeweiligen Änderungen wird für das o.g. Bauvorhaben

die nach Art. 68 BayBO erforderliche

BAUGENEHMIGUNG

im Genehmigungsverfahren nach Art. 60 BayBO auf Grundlage der beiliegenden geprüften Bauvorlagen und unter den im Beiblatt aufgeführten Bedingungen, Auflagen und Einschränkungen erteilt. Die mit dem Genehmigungsvermerk versehenen Bauvorlagen und die Beilagen sind Bestandteile dieser Baugenehmigung.

2. Nachbarn haben dem Vorhaben teilweise nicht zugestimmt. Schriftliche Einwendungen sind nicht bekannt. Gemäß Art. 66 Abs. 4 Satz 3 BayBO wird die Genehmigung öffentlich bekannt gemacht.

Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach seiner Bekanntgabe Klage bei dem Bayerischen Verwaltungsgericht Bayreuth, 95444 Bayreuth erhoben werden. Dafür stehen folgende Möglichkeiten zur Verfügung:

a. Schriftlich oder zur Niederschrift
Die Klage kann schriftlich oder zur Niederschrift des Urkundsbeamten

der Geschäftsstelle dieses Gerichts erhoben werden. Die Anschrift lautet: Bayerisches Verwaltungsgericht Bayreuth, Postfachanschrift: Postfach 11 03 21, 95422 Bayreuth, Hausanschrift: Friedrichstraße 16, 95444 Bayreuth.

b. Elektronisch

Die Klage kann bei dem Bayerischen Verwaltungsgericht Bayreuth auch elektronisch nach Maßgabe der der Internetpräsenz der Verwaltungsgerichtsbarkeit (www.vgh.bayern.de) zu entnehmenden Bedingungen erhoben werden.

Die Klage muss den Kläger, den Beklagten (Stadt Bamberg) und den Gegenstand des Klagebegehrens bezeichnen und soll einen bestimmten Antrag enthalten. Die zur Begründung dienenden Tatsachen und Beweismittel sollen angegeben, der angefochtene Bescheid soll in Urschrift oder in Abschrift beigelegt werden. Der Klage und allen Schriftsätzen sollen Abschriften für die übrigen Beteiligten beigelegt werden.

Hinweise zur Rechtsbehelfsbelehrung

- Durch das Gesetz zur Änderung des Gesetzes zur Ausführung der Verwaltungsgerichtsordnung vom 22.06.2007 (GVBl Nr. 13 vom 29.06.2007) wurde das Widerspruchsverfahren im Bereich des Bau- und Denkmalschutzrechts zum 01.07.2007 abgeschafft. Es besteht keine Möglichkeit, gegen diesen Bescheid Widerspruch einzulegen.
- Die Einlegung eines Rechtsbehelfs per einfacher E-Mail ist nicht zugelassen und entfaltet keine rechtlichen Wirkungen! Nähere Informationen zur elektronischen Einlegung von Rechtsbehelfen entnehmen Sie bitte der Internetpräsenz der Bayerischen Verwaltungsgerichtsbarkeit (www.vgh.bayern.de).
- Kraft Bundesrechts wird in Prozessverfahren vor den Verwaltungsgerichten infolge der Klageerhebung eine Verfahrensgebühr fällig.

Die Akten des Baugenehmigungsverfahrens können im Bauordnungsamt der Stadt Bamberg, Untere Sandstr. 34 (Zugang vom Leinritt), Zi. 102, Montag – Freitag von 08.00 – 12.00 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung eingesehen werden.

Bekanntmachung Bebauungsplan Nr. 316 H – Bebauungsplan der Innenentwicklung mit integriertem Grünordnungsplan für das Studentenwohnheim Pestalozzistraße – Öffentliche Auslegung gemäß § 3 Abs. 2 BauGB

Der Bau- und Werksenat der Stadt Bamberg hat in seiner Sitzung vom 08.05.2019 den Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 316 H vom 08.05.2019 gebilligt und die Durchführung der öffentlichen Auslegung gemäß § 3 Abs. 2 BauGB beschlossen.

Ziel der Planung

Die vorhandene Studentenwohnanlage wurde in drei Bauabschnitten errichtet, wovon der erste nunmehr nicht mehr den Anforderungen an das gesunde studentische Wohnen entspricht und die bauliche und energetische Situation als ungenügend anzusehen ist. Die gesamte Wohnheim-Anlage soll langfristig durch Neubauten ersetzt werden. Zur Findung einer wirtschaftlichen Lösung hat sich das Studentenwerk Würzburg zur Durchführung eines Architektenwettbewerbes entschieden. Dieser Wettbewerb sollte über die reine Neubaufgabe hinaus auch klären, wie langfristig eine vollständige Neuordnung des gesamten Bereichs städ-

tebaulich schlüssig erfolgen kann. Das Ergebnis dieses Wettbewerbs wurde in der Sitzung des Bau- und Werksenats am 04.07.2018 vorgestellt.

Um Potenziale einer möglichen Verdichtung zu nutzen, im ersten Bauabschnitt die Anzahl der Wohneinheiten etwas zu steigern, die Wirtschaftlichkeit des Vorhabens zu erhöhen und somit im Sinne des sozialen Auftrags die Wohnungskosten zu senken, sollen das im Entwurf dargestellte nordwestliche L-förmige und das zentrale L-förmige Gebäude um ein weiteres Geschoss auf sechs zzgl. Staffelgeschoss (VI+S) erhöht werden. Die Geschossigkeit orientiert sich also weiterhin am Bestand mit fünf bis acht Geschossen und unterschreitet dabei das bisher festgesetzte Höchstmaß.

Um das Vorhaben umsetzen zu können, muss der bestehende Bebauungsplan Nr. 316 D in der Teilfläche des Studentenwohnheims angepasst werden. Der aufzustellende

Bebauungsplan Nr. 316 H „Studentenwohnheim Pestalozzistraße“ soll die planungsrechtlichen Voraussetzung für die geplante Bebauung schaffen.

Öffentliche Auslegung gemäß § 3 Abs. 2 BauGB

Der Bebauungsplanentwurf liegt gemäß § 3 Abs. 2 BauGB in der Zeit von

Montag, 02.09.2019

bis einschließlich

Freitag, 11.10.2019

beim Stadtplanungsamt der Stadt Bamberg, Untere Sandstraße 34, II. Stock, statt (Montag mit Donnerstag von 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr, Freitag von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr, oder nach vorherziger Terminabsprache).

Die Planunterlagen zum Bebauungsplan mit Begründung nach § 9 Abs. 8 BauGB, aus denen sich die Öffentlichkeit unterrichten kann, können dort an den Anschlagtafeln eingesehen werden. Während der oben

genannten Frist können Anregungen vorgebracht werden. Diese sollen nach Möglichkeit schriftlich beim Baureferat der Stadt Bamberg eingereicht werden.

Es sind folgende Arten umweltbezogener Informationen verfügbar:

- Informationen zum Schutzgut Mensch, insbesondere schalltechnische Untersuchung vom 15.03.219
- Informationen zum Schutzgut Pflanzen und Tiere, insbesondere spezielle artenschutzrechtliche Prüfung (saP) vom 25.07.2019

Gegebenenfalls im Bebauungsplan aufgeführte DIN-Normen können im Stadtplanungsamt Bamberg, Untere Sandstraße 34, 96049 Bamberg, zu den oben genannten Besuchszeiten eingesehen werden.

Die Öffentlichkeit, die sich bei der frühzeitigen Beteiligung (gemäß § 3 Abs. 1 BauGB) zu dem Bauleitplankonzept äußerte, kann sich über das Ergebnis

der Prüfung der Beiträge durch Einsichtnahme in den Planentwurf während der öffentlichen Auslegung informieren. Sollen die Beiträge als Anregung weiter aufrechterhalten werden, so müssen sie während der öffentlichen Auslegung erneut vorgebracht werden.

Stellungnahmen können während der o.g. Frist abgegeben werden. Diese

werden überprüft und fließen in das weitere Bauleitplanverfahren ein. Eine Entscheidung zu den Stellungnahmen wird durch den zuständigen Senat des Stadtrats getroffen.

Es wird darauf hingewiesen, dass Stellungnahmen, die während der öffentlichen Auslegung verspätet eingehen, bei der Beschlussfassung über den jeweiligen Bebauungsplan

unberücksichtigt bleiben können (§ 3 Abs. 2 Satz 2 und § 4a Abs. 6 BauGB).

Hinweise:

- Die Planunterlagen zum Bebauungsplanverfahren können während der o.g. Frist auch als zusätzliche Informationsmöglichkeit im Internet unter www.stadtplanungsamt.bamberg.de unter dem Titel „Öffentlichkeitsbeteiligungen“ eingesehen werden.

- Ein ständig nutzbarer barrierefreier Zugang ist nicht gegeben. Besucher die auf einen barrierefreien Zugang angewiesen sind, werden um eine Terminvereinbarung unter der Tel.Nr. 0951 87-1622 gebeten.

Bamberg, 16.08.2019
STADT BAMBERG

Bekanntmachung Änderung des Flächennutzungsplanes und Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 328 C für das Gebiet „Lagarde-Campus“ zwischen Zollnerstraße, Berliner Ring, Pödeldorfer Straße und Weißenburgstraße – Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB

Der Konversionsrat der Stadt Bamberg hat in seiner Sitzung vom 17.07.2019 das Konzept der Flächennutzungsplan-Änderung sowie das Konzept des Bebauungsplanes Nr. 328 C vom 17.07.2019 gebilligt und die Durchführung der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit gem. § 3 Abs. 1 BauGB beschlossen.

Ziele der Planung

Die Lagarde-Flächen stellen vor dem Hintergrund des kontinuierlichen Einwohnerzuwachses ein überaus wichtiges Innenentwicklungspotenzial für dringend benötigten Wohnungsbau in Bamberg dar. Mit den vorliegenden Vorbereitenden Untersuchungen für das Sanierungsgebiet „Lagarde-Campus“ sowie dem am 25.08.2016 beschlossenen und fortzuschreibenden Rahmenplan ‚Konversion Zielkonzept 2035 – Ergänzung Lagarde-Campus‘ ist das Entwicklungsziel des Areals zu einem gemischt genutzten urbanen Stadtquartier bereits definiert worden. Darin sollen neben dem dringend benötigten Wohnraum auch Kultur- und Kreativnutzungen sowie Arbeitsplätze in der IT-, Gesundheits- und Dienstleistungsbranche entstehen. Darüber hinaus soll die Lagarde-Kaserne wieder in das Stadtgefüge des Bamberger Ostens eingebettet werden, wozu es der Öffnung der bisher geschlossenen städtebaulichen Struktur des Areals und der Schaffung von verkehrlichen und freiraumstrukturellen Vernetzungen bedarf.

Der räumliche Geltungsbereich für den Bebauungsplan 328 C erstreckt sich über das Gebiet „Lagarde-Campus“ zwischen Zollnerstraße, Berliner Ring, Pödeldorfer Straße und Weißenburgstraße und ist aus dem beigefügten Lageplan ersichtlich. Der Planausschnitt ist Bestandteil dieser Bekanntmachung.

Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB

Die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit an der Bauleitplanung in Form eines Aushanges (Unterrichtung) mit Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung findet in der Zeit von

Montag, 02.09.2019

bis einschließlich

Freitag, 20.09.2019

beim Stadtplanungsamt der Stadt Bamberg, Untere Sandstraße 34, II. Stock statt (Montag mit Donnerstag von 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr, Freitag von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr, oder nach vorheriger Terminabsprache).

Die Planunterlagen zum Flächennutzungsplan-Änderungsverfahren mit Begründung nach § 5 Abs. 5 BauGB sowie zum Bebauungsplanverfahren mit Begründung nach § 9 Abs. 8 BauGB, aus denen sich die Öffentlichkeit unterrichten kann, können dort an den Anschlagtafeln eingesehen werden.

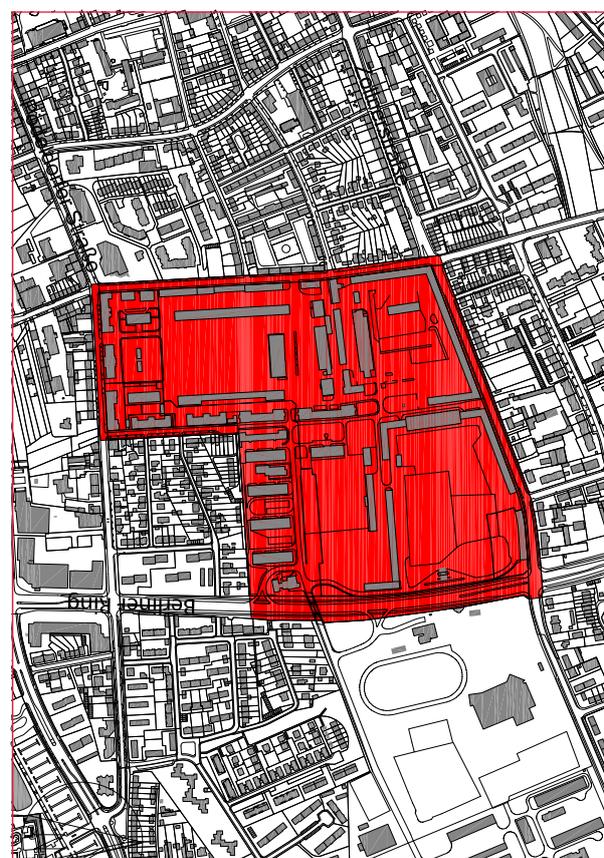
Es sind folgende Arten umweltbezogener Informationen verfügbar:

- Landschaftsplanung Klebe (18.12.2018, geändert 04.07.2019): Bestandsplan zum Grünordnungsplan im Bebauungsplanverfahren mit integriertem Grünordnungsplan 328C für das Gebiet „Lagarde Campus“ zwischen Zollner Straße, Berliner Ring, Pödeldorfer Straße und Weißenburgstraße
- Strätz / Büro für ökologische Studien (18.06.2018): Artenschutzrechtlicher Fachbeitrag Fledermäuse (und andere streng geschützte Arten), Areal der ehemaligen „Lagarde-Kaserne“, Stadt Bamberg, inkl. Hinweisen zu Vermeidungs- und Ausgleichsmaßnahmen, Bayreuth.
- Gartiser, Germann & Piewak

GmbH (2017): Warner Barracks Bamberg, Teilgebiet WB III, Altlastenuntersuchung Phase I – Erfassung und Erstbewertung von kontaminationsverdächtigen Flächen. 174 S., 29.11.2017, Bamberg.

- Gartiser, Germann & Piewak GmbH (2017): Ehem. Warner Barracks Bamberg, Teilgebiet WB III, Altlastenuntersuchung Phase IIa. 134 S., 05.09.2017, Bamberg.
- Gartiser, Germann & Piewak GmbH (2018): Ehem. Warner Barracks Bamberg, Teilgebiet WB III, Altlastenuntersuchung Phase IIb. 60 S., Bamberg.

Stellungnahmen können während der o. g. Frist abgegeben werden. Diese werden überprüft und fließen in das weitere Bauleitplanverfahren ein. Eine Entscheidung zu den Stellungnahmen wird durch den zuständigen Senat des Stadtrats getroffen. Gegebenenfalls im Flächennutzungsplan sowie im Bebauungsplan aufgeführte DIN-Normen können im Stadtplanungsamt Bamberg, Untere Sandstraße 34, 96049 Bamberg zu den oben genannten Zeiten eingesehen werden.



Hinweise:

- Die Planunterlagen zum Bebauungsplanverfahren können während der o.g. Frist auch als zusätzliche Informationsmöglichkeit im Internet unter www.stadtplanungsamt.bamberg.de unter dem Titel „Öffentlichkeitsbeteiligungen“ eingesehen werden.

- Ein ständig nutzbarer barrierefreier Zugang ist nicht gegeben. Besucher, die auf einen barrierefreien Zugang angewiesen sind, werden um eine Terminvereinbarung unter der Tel. Nr. 0951 87-1622 gebeten.

Bamberg, 16.08.2019
STADT BAMBERG

Bekanntmachung Flächennutzungsplanänderung für das Gebiet zwischen Schlagfeldweg, Im Dunster und Waldstraße – Öffentliche Auslegung gemäß § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB)

Der Bau- und Werksenat der Stadt Bamberg hat in seiner Sitzung vom 03.07.2019 den Entwurf der Änderung des Flächennutzungsplanes für das Gebiet zwischen Schlagfeldweg, Im Dunster und Waldstraße gebilligt, sowie die Durchführung der öffentlichen Auslegung gemäß § 3 Abs. 2 BauGB beschlossen.

Der räumliche Geltungsbereich für die Flächennutzungsplanänderung wurde im nördlichen sowie im westlichen Bereich geringfügig erweitert. Der Geltungsbereich ist aus dem beigefügten Lageplan ersichtlich. Der Planausschnitt ist Bestandteil dieser Bekanntmachung.

Ziele der Planung

Änderung des Flächennutzungsplans

Anlass für die Änderung des Flächennutzungsplanes ist die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. W6 B. Der Flächennutzungsplan soll gemäß den städtebaulichen Zielsetzungen des Bebauungsplanes geändert werden. Das Flächennutzungsplanänderungsverfahren wird im Parallelverfahren gemäß Baugesetzbuch (§ 8 Abs. 3 BauGB) durchgeführt, um dem Entwicklungsgebot des § 8 Abs. 2 BauGB zu entsprechen.

Der vorliegende Entwurf zur Flächennutzungsplanänderung weist nahezu das gesamte Gebiet zukünftig als Wohnbaufläche aus. Im Norden wird ein Streifen als Grünfläche dargestellt. Am äußeren nördlichen Rand des Geltungsbereiches wird ein schmaler Streifen aufgrund der vorhandenen Gegebenheiten als Wald-Fläche dargestellt. Abgehend von dem um ca. 80 m verlängerten Schlagfeldweg sind nördlich davon drei Stichstraßen geplant.

Der Teilplan Landschaftsplan wird entsprechend angepasst. Der bisherige Wohnsiedlungsbereich mit erforderlichem Grünordnungsplan im östlichen Teilbereich bleibt bestehen, der westliche Bereich wird zukünftig ebenfalls als Wohnsiedlungsbereich mit erforderlichem Grünordnungsplan dargestellt, die über das Plangebiet verlaufende West-Ost-Hauptwegebeziehung über den Schlagfeldweg wird beibehalten. Am südlichen Rand wird eine Änderung von Ackerbaufläche zu Grünfläche vorgenommen. Am nördlichen Rand wird analog zum Teilplan Art der Nutzung ein schmaler Streifen als Wald-Fläche dargestellt.

Öffentliche Auslegung gemäß § 3 Abs. 2 BauGB

Die Bauleitplanentwürfe liegen gemäß § 3 Abs. 2 BauGB in der Zeit von

Mittwoch, 11.09.2019
bis einschließlich
Dienstag, 15.10.2019

beim Stadtplanungsamt der Stadt Bamberg, Untere Sandstraße 34, 11. Stock aus (Montag mit Donnerstag von 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr, Freitag von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr, oder nach vorheriger Terminabsprache. Die Planunterlagen zur Flächennutzungsplanänderung mit Begründung nach § 5 Abs. 5 BauGB und zum Bebauungsplanverfahren mit Begründung nach § 9 Abs. 8 BauGB können dort an den Anschlagtafeln eingesehen werden.

An umweltbezogenen Informationen liegen vor:

- Begründung zum Planentwurf des Flächennutzungsplanänderung für das „Gebiet zwischen Schlagfeldweg, im Dunster und Waldstraße“ in der Fassung vom 03.07.2019

- Umweltbericht zum Planentwurf des Bebauungsplan Nr. W 6 B und Flächennutzungsplanänderung für das „Gebiet zwischen Schlagfeldweg, im Dunster und Waldstraße“ in der Fassung vom August 2019
- Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung (saP) zum Bebauungsplan Nr. W 6 B und Flächennutzungsplanänderung für das „Gebiet zwischen Schlagfeldweg, im Dunster und Waldstraße“ in der Fassung vom August 2019
- Baugrunduntersuchung zum Planentwurf des Bebauungsplan Nr. W 6 B in der Fassung vom 26.11.2018

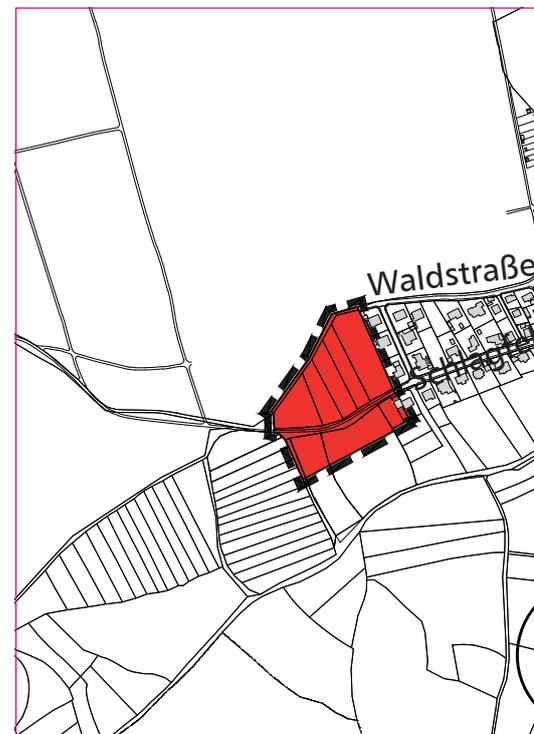
Anregungen können während der o. g. Frist abgegeben werden. Diese sollen nach Möglichkeit schriftliche beim Baureferat der Stadt Bamberg eingereicht werden. Die Anregungen werden überprüft und fließen in die weiteren Bauleitplanverfahren ein. Eine Entscheidung zu den Stellungnahmen wird durch den zuständigen Senat des Stadtrates getroffen.

Die Öffentlichkeit, die sich bei der frühzeitigen Beteiligung (§ 3 Abs. 1 BauGB) zu den Bauleitplanverfahren äußerte, kann sich über das Ergebnis der Prüfung der Beiträge durch Einsichtnahme in die Planentwürfe während der öffentlichen Auslegung informieren. Sollen die Beiträge als Anregungen weiter aufrechterhalten werden, so müssen sie während der öffentlichen Auslegung erneut vorgebracht werden.

Gegebenenfalls in den Bauleitplanverfahren aufgeführte DIN-Normen können im Stadtplanungsamt, Untere Sandstraße 34, 96049 Bamberg zu den oben genannten Zeiten eingesehen werden.

Stellungnahmen die während der öffentlichen Auslegung verspätet eingehen, bei der Beschlussfassung über den jeweiligen Bauleitplan

unberücksichtigt bleiben können (§ 3 Abs. 2 Satz 2 und § 4a Abs. 6 BauGB). Es wird außerdem darauf hingewiesen, dass eine Vereinbarung im Sinne des § 4 Abs. 3 Satz 1 Nummer 2 des Umwelt-Rechtsbehelfsgesetzes in einem Rechtsbehelfsverfahren nach § 7 Abs. 2 des Umwelt-Rechtsbehelfsgesetzes gemäß § 7 Abs. 3 Satz 1 des Umwelt-Rechtsbehelfsgesetzes mit allen Einwendungen ausgeschlossen ist, die sie im Rahmen der Auslegungsfrist nicht oder nicht rechtzeitig geltend gemacht hat, aber hätte geltend machen können.



Hinweis:

- Die Planunterlagen zum Flächennutzungsplanänderungsverfahren und zum Bebauungsplanverfahren können während der o. g. Frist auch als zusätzliche Information im Internet unter www.stadtplanungsamt.bamberg.de unter dem Titel „Öffentlichkeitsbeteiligungen“ eingesehen werden.
- Ein ständig nutzbarer barrierefreier Zugang ist nicht gegeben. Besucher, die auf einen barrierefreien Zugang angewiesen sind, werden um eine Terminvereinbarung unter der Tel.Nr. 0951 87-1622 gebeten.

Bamberg, 16.08.2019

STADT BAMBERG

Kraftloserklärung

Das Sparkassenbuch der Sparkasse Bamberg

Nr. 3730705286 Kaya Haydar z

wird für kraftlos erklärt, nachdem auf das erlassene Aufgebot innerhalb der dreimonatigen Einspruchsfrist Rechte Dritter nicht geltend gemacht wurden.

Bamberg, den 05.07.2019

Sparkasse Bamberg

Bekanntmachung Bebauungsplan Nr. W6 B mit integriertem Grünordnungsplan für das Gebiet zwischen Schlagfeldweg, Im Dunster und Waldstraße – Öffentliche Auslegung gemäß § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB)

Der Bau- und Werkssenat der Stadt Bamberg hat in seiner Sitzung vom 03.07.2019 den Entwurf des Bebauungsplanes Nr. W6 B für das Gebiet zwischen Schlagfeldweg, Im Dunster und Waldstraße gebilligt, sowie die Durchführung der öffentlichen Auslegung gemäß § 3 Abs. 2 BauGB beschlossen.

Der räumliche Geltungsbereich für den Bebauungsplan Nr. W6 B wurde im nördlichen sowie im westlichen Bereich geringfügig erweitert. Der Geltungsbereich ist aus dem beigefügten Lageplan ersichtlich. Der

Planausschnitt ist Bestandteil dieser Bekanntmachung.

Ziele der Planung

Aufstellung des Bebauungsplanes

Mit dem Bebauungsplan Nr. W6 B ist die Ausweisung von neuem Bauland für Wohnbebauung in infrastrukturell geeigneter Lage beabsichtigt. Das Umfeld des Geltungsbereichs ist bereits durch Wohnnutzung geprägt und weist eine gute Infrastruktur auf, so dass eine Schaffung von weiterem Wohnraum mit relativ geringem Erschließungsaufwand an dieser Stelle naheliegend ist.

Der Bebauungsplan Nr. W6 B mit integriertem Grünordnungsplan sieht vor, den Großteil der im Geltungsbereich liegenden Grundstücke gemäß der geplanten Nutzung als reines Wohngebiet (WR) auszuweisen. Im nördlichen Bereich sollen Flächen oder Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft nach § 9 Abs. 1 Nr. 20 BauGB ausgewiesen werden um der naturschutzrechtlichen Eingriffsregelung nach dem Bundesnaturschutzgesetz Rechnung zu tragen. Eine weitere externe Ausgleichsfläche wird auf dem Flurstück-Nr. 421, Gemarkung Wildensorg festgesetzt.

Im Geltungsbereich sind Baurechte für 23 freistehende Einfamilienhäuser mit einer I+D-geschossigen Bauweise geplant. Als Dachformen sind Sattel-

dächer mit einer Neigung von 35°-45° zugelassen, die als Vollgeschoss ausbaubar sind. Die Erschließung erfolgt über den Schlagfeldweg, der von der Wildensorger Hauptstraße abzweigt. Abweichen vom jetzigen Zustand endet der Schlagfeldweg zukünftig nicht mehr als Stichstraße, sondern in einem Wendekreis und wird als Wirtschaftsweg fortgeführt. Abgehend von dem um ca. 80 m verlängerten Schlagfeldweg sind drei Stichstraßen auf den nördlich am Plangebiet verlaufenden Fußweg endend geplant.

Das Plangebiet ist planungsrechtlich derzeit als „Außenbereich“ einzustufen. Es ist daher notwendig ein Bebauungsplanverfahren durchzuführen. Der Bebauungsplan soll im normalen Verfahren gemäß § 2 BauGB mit zwei Beteiligungsschritten entwickelt werden, eine Umweltprüfung wird durchgeführt. Aufgrund des Gebotes des § 8 Abs. 2 BauGB, Bebauungspläne aus dem Flächennutzungsplan zu entwickeln, muss der Flächennutzungsplan im Parallelverfahren geändert werden.

Öffentliche Auslegung gemäß § 3 Abs. 2 BauGB

Die Bauleitplanentwürfe liegen gemäß § 3 Abs. 2 BauGB in der Zeit von

Mittwoch, 11.09.2019

bis einschließlich

Dienstag, 15.10.2019

beim Stadtplanungsamt der Stadt Bamberg, Untere Sandstraße 34, 11. Stock aus (Montag mit Donnerstag von 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr, Freitag von 8.00 Uhr bis 12.00Uhr, oder nach vorheriger Terminabsprache).

Die Planunterlagen zur Flächennutzungsplanänderung mit Begründung nach § 5 Abs. 5 BauGB und zum Bebauungsplanverfahren mit Begründung nach § 9 Abs. 8 BauGB können dort an den Anschlagtafeln eingesehen werden.

An umweltbezogenen Informationen liegen vor:

- Begründung zum Planentwurf des Bebauungsplan Nr. W 6 B in der Fassung vom 03.07.2019
- Begründung zum Planentwurf des Flächennutzungsplanänderung für das „Gebiet zwischen Schlagfeldweg, im Dunster und Waldstraße“

in der Fassung vom 03.07.2019

- Umweltbericht zum Planentwurf des Bebauungsplan Nr. W 6 B und Flächennutzungsplanänderung für das „Gebiet zwischen Schlagfeldweg, im Dunster und Waldstraße“ in der Fassung vom August 2019
- Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung (saP) zum Bebauungsplan Nr. W 6 B und Flächennutzungsplanänderung für das „Gebiet zwischen Schlagfeldweg, im Dunster und Waldstraße“ in der Fassung vom August 2019
- Baugrunduntersuchung zum Planentwurf des Bebauungsplan Nr. W 6 B in der Fassung vom 26.11.2018

Anregungen können während der o. g. Frist abgegeben werden. Diese sollen nach Möglichkeit schriftliche beim Baureferat der Stadt Bamberg eingereicht werden. Die Anregungen werden überprüft und fließen in die weiteren Bauleitplanverfahren ein. Eine Entscheidung zu den Stellungnahmen wird durch den zuständigen Senat des Stadtrates getroffen.

Die Öffentlichkeit, die sich bei der frühzeitigen Beteiligung (§ 3 Abs. 1 BauGB) zu den Bauleitplanverfahren äußerte, kann sich über das Ergebnis der Prüfung der Beiträge durch Einsichtnahme in die Planentwürfe während der öffentlichen Auslegung informieren. Sollen die Beiträge als Anregungen weiter aufrechterhalten

werden, so müssen sie während der öffentlichen Auslegung erneut vorgebracht werden.

Gegebenenfalls in den Bauleitplanverfahren aufgeführte DIN-Normen können im Stadtplanungsamt, Untere Sandstraße 34, 96049 Bamberg zu den oben genannten Zeiten eingesehen werden.

Es wird darauf hingewiesen, dass Stellungnahmen, die während der öffentlichen Auslegung verspätet eingehen, bei der Beschlussfassung über den jeweiligen Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben können (§ 3 Abs. 2 Satz 2 und § 4a Abs. 6 BauGB).

Hinweis:

- Die Planunterlagen zum Flächenutzungsplanänderungsverfahren und zum Bebauungsplanverfahren können während der o. g. Frist auch als zusätzliche Information im Internet unter www.stadtplanungsamt.bamberg.de unter dem Titel „Öffentlichkeitsbeteiligungen“ eingesehen werden.
- Ein ständig nutzbarer barrierefreier Zugang ist nicht gegeben. Besucher, die auf einen barrierefreien Zugang angewiesen sind, werden um eine Terminvereinbarung unter der Tel.Nr. 0951 87-1622 gebeten.

Bamberg, 16.08.2019
STADT BAMBERG

Bekanntmachung Bodenrichtwerte im Stadtgebiet Bamberg nach dem Stand vom 31.12.2018

Der Gutachterausschuss für die Ermittlung von Grundstückswerten bei der Stadt Bamberg hat gemäß der Verordnung für die Gutachterausschüsse, Kaufpreissammlungen und die Bodenrichtwerte nach dem Baugesetzbuch (BayGfV) die Richtwerte für das Gebiet der Stadt Bamberg nach dem Stand vom 31.12.2018 neu festgelegt.

Die Karte der Richtwertgebiete mit Richtwerttabelle hängt vom Tage dieser Veröffentlichung an einen Monat beim Fachbereich Bau-recht der Stadt Bamberg, Untere Sandstraße 34, Erdgeschoß, Zimmer

Nr. 10, 96049 Bamberg an den Anschlagtafeln jeweils von Montag bis Freitag während der Dienststunden zur öffentlichen Einsicht aus.

Es wird darauf hingewiesen, dass auch außerhalb dieser Zeit Interessierte von der Geschäftsstelle des Gutachterausschusses bei der Stadt Bamberg, Fachbereich Baurecht, Zimmer 09, Telefon 0951/87 1218, Auskünfte über Bodenrichtwerte erhalten können (§ 196 Baugesetzbuch – BauGB).

Bamberg, 16.08.2019
Stadt Bamberg

Ausschreibungen städtischer Arbeiten, Lieferungen und Dienstleistungen

| Referat bzw. Amt Kennziffer | Gegenstand und Umfang der Leistung oder Lieferung | Bemerkungen |
|---|---|---|
| Immobilienmanagement, vertreten durch FB 6A/Zentrale Beschaffungs- und Vergabestelle Untere Sandstraße 34 96049 Bamberg | Öffentliche Ausschreibung nach VOB/AO Erstmaßnahme baulicher Brandschutz an der Kunigundenschule Baumeister Fluchttreppe Aussen Baumeisterarbeiten, Stahlbetonarbeiten, Entwässerungskanalarbeiten, Verkehrswegebau Ausführung: 28.10.2019 – 12.11.2019 Az.: 6A-232-018/19 Submission: 10.09.2019 – 11.00 Uhr | Ausschreibungsunterlagen nur in elektronischer Form können über die Vergabeplattform www.auftraege.bayern.de mit nachfolgendem Link heruntergeladen werden. http://www.deutsche-evergabe.de/dashboards/dashboard_off/44e36824-fbb2-446f-b1ee-85760876ce06 Eingang der Angebote in Papierform beim FB 6A/ Zentrale Beschaffungs- und Vergabestelle oder in digitaler Form über die Vergabeplattform |

Bekanntmachung Wahl der ehrenamtlichen Richter am Verwaltungsgericht Bayreuth für die Amtsperiode vom 01.04.2020 bis 31.03.2025

Das Verwaltungsgericht Bayreuth benötigt auch für die nächste fünfjährige Amtsperiode für den Zeitraum 01.04.2020 bis 31.03.2025 wiederum ehrenamtliche Richter.

Von der Stadt Bamberg muss daher eine **Vorschlagsliste** erstellt werden, in die insgesamt 14 Personen aufzunehmen sind. Für die Aufnahme in diese Vorschlagsliste ist die Zustimmung von mindestens zwei Dritteln der gesetzlichen Mitgliederzahl des Bamberger Stadtrates erforderlich. Anschließend wird diese Vorschlagsliste über die Regierung von Oberfranken dem Verwaltungsgericht Bayreuth vorgelegt.

Die Stadt Bamberg fordert hiermit interessierte Bürgerinnen und Bürger – die zur Ausübung dieses Ehrenamtes **geeignet** und auch **bereit** sind – auf sich hierfür zu bewerben.

Schriftliche Bewerbungen sind an die Stadt Bamberg, Ordnungsamt, Postfach 11 03 23, 96031 Bamberg, zu richten. Neben dem vollständigen Namen sollte auch der Geburtsort, der Geburtstag, der ausgeübte Beruf und die Wohnanschrift sowie evtl. bisher wahrgenommene Ehrenämter angegeben werden. Die Frist für die Bewerbungen läuft **bis Montag, 16. September 2019**.

Die ehrenamtlichen Richter müssen **deutsche Staatsangehörige** sein und sollen das **25. Lebensjahr** vollendet haben. Außerdem sollen sie ihre Hauptwohnung innerhalb der Stadt Bamberg haben.

Nach der Verwaltungsgerichtsordnung sind vom Amt eines ehrenamtlichen Richters **ausgeschlossen**:

1. Personen, die infolge Richterspruchs die Fähigkeit zur

1. Bekleidung öffentlicher Ämter nicht besitzen oder wegen einer vorsätzlichen Tat zu einer Freiheitsstrafe von mehr als sechs Monaten verurteilt worden sind,
2. Personen, gegen die Anklage wegen einer Tat erhoben ist, die den Verlust der Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter zur Folge haben kann,
3. Personen, die nicht das Wahlrecht zu den gesetzgebenden Körperschaften des Landes besitzen.

Außerdem können als ehrenamtliche Richter unter anderem auch nicht berufen werden:

1. Mitglieder des Bundestages, des Europäischen Parlaments, der gesetzgebenden Körperschaften eines Landes, der Bundesregierung oder einer Landesregierung,
2. Richter,

3. Beamte und Angestellte im öffentlichen Dienst, soweit sie nicht ehrenamtlich tätig sind,
4. Berufssoldaten und Soldaten auf Zeit,
5. Rechtsanwälte, Notare und Personen, die fremde Rechtsanlassenschaften geschäftsmäßig besorgen.

Die ehrenamtlichen Richter erhalten Fahrtkosten, Tagegelder, Verdienstausfall bzw. eine Entschädigung für Zeitversäumnis.

Für Fragen steht das Wahlamt unter der Rufnummer: 87-1290 zur Verfügung. Es wird bereits jetzt vorsorglich darauf hingewiesen, dass erfahrungsgemäß längst nicht alle Bewerbungen berücksichtigt werden können.

Bamberg, den 23.07.2019
STADT BAMBERG · Wahlamt

Erneute Bekanntmachung In Kraft getretener Bebauungsplan

Der Bau- und Werkssenat der Stadt Bamberg hat in seiner Sitzung vom 18.01.2017 den Bebauungsplan Nr. 236 B für das Gebiet der Oberen Gärtnerei zwischen Nürnberger Straße und Egelssestraße, bestehend aus Planzeichnung mit Text vom 18.01.2017, als Satzung sowie die Begründung zum Bebauungsplan vom 18.01.2017 gemäß § 10 Baugesetzbuch (BauGB) beschlossen.

Dieser Beschluss war bereits am 21.04.2017 im Rathausjournal der Stadt Bamberg (Nr. 09/2017) bekannt gemacht worden. Nach Behebung eines Ausfertigungsmangels wird der Beschluss des Bebauungsplanes im Wege des ergänzenden Verfahrens gemäß § 214 Abs. 4 BauGB und gemäß § 10 Abs. 3 BauGB hiermit erneut

ortsüblich bekannt gemacht.

Der Bebauungsplan tritt gemäß § 214 Abs. 4 BauGB rückwirkend zum 21.04.2017 in Kraft. Der rechtskräftige Bebauungsplan wird im Baureferat der Stadt Bamberg archiviert und kann bei Bedarf im Stadtplanungsamt, Untere Sandstraße 34, Zimmer 201, II. Stock, jeweils Montag bis Freitag während der Dienststunden eingesehen werden. Über den Inhalt wird auf Verlangen Auskunft gegeben. Die DIN-Vorschriften, auf die im Bebauungsplan Bezug genommen wird, liegen ebenfalls zur Einsichtnahme bereit.

Auf die Voraussetzungen für die Geltendmachung der Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften und Mängeln der Abwägung sowie

die Rechtsfolgen des § 215 Abs. 1 BauGB wird hingewiesen. Unbeachtlich werden demnach

1. eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
2. eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 BauGB beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplanes und des Flächennutzungsplanes,
3. nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs,

wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit dieser Bekanntmachung des Bebauungsplanes schriftlich gegenüber der Stadt Bamberg geltend gemacht

worden sind; der Sachverhalt, der die Verletzung oder den Mangel begründen soll, ist darzulegen. Außerdem wird auf die Vorschriften des § 44 Abs. 3 Satz 1 und 2 sowie Abs. 4 BauGB hingewiesen. Danach erlöschen Entschädigungsansprüche für nach den §§ 39 bis 42 BauGB eingetretene Vermögensnachteile, wenn nicht innerhalb von drei Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem die Vermögensnachteile eingetreten sind, die Fälligkeit des Anspruchs herbeigeführt wird.

Bamberg, 16.08.2019
STADT BAMBERG

Geburten

Beurkundungen vom 18.07.2019 mit 13.08.2019

- Lotta **Kminkowski**
Eltern: Cornelia Ingeborg **Kminkowski** geb. Weegmann und Philipp Mathias **Kminkowski**, Bamberg, Artur-Landgraf-Str. 47
- Kim **Völker**
Eltern: Ina Magdalena **Völker** geb. Füllgraf und Lucian **Völker**, Bamberg, Mattenheimerstr. 8
- Frieda **Mülstroh**
Eltern: Lisa **Mülstroh** geb. Beyer und Frank **Mülstroh**, Bamberg, Geheimrat-Heß-Ring 37
- Jonas Kuyén Núñez **Engelstätter**
Eltern: Jennifer **Engelstätter** und Martin Sebastian **Núñez Canales**, Bamberg, Panzerleite 16
- Jad **Ali**
Eltern: Safaa **Barodji** und Abdulhakim **Ali**, Bamberg, Ludwigstr. 18
- Kurt **Hirschhorn**
Eltern: Thea Monika **Hirschhorn** und Christian Ralf **Müller-Hirschhorn** geb. Müller, Bamberg, Dr.-von-Schmitt-Str. 13
- Liridon Krist **Pervorfi**
Eltern: Lisa Valerie Renate **Braun** und Martin **Pervorfi**, Bamberg, Dr.-Martinet-Str. 4
- Finn Janek **Schultheiß**
Eltern: Franziska **Schultheiß** und Patrick Bastian **Schultheiß** geb. Hirschberger, Bamberg, Nürnberger Str. 112

Eheschließungen

vom 18.07.2019 mit 13.08.2019

- Viktoriia Volodimirivna **Balabina**, Bamberg, Lichtenhaidestr. 22 und Bižan Behruzović **Gasanli**, Bamberg, Lichtenhaidestraße 22
- Željka **Dragaš**, Bamberg, Innere Löwenstr. 6 und Danilo **Ilić**, Bamberg, Innere Löwenstraße 6
- Anna **Chechetka**, Bamberg, Altenburg 1 und Jochen **Meyer**, Bamberg, Altenburg 1
- Dorothee Josefin **Scherpf**, Bamberg, Fleischstr. 9 und Lukas Tim **Maier**, Bamberg, Fleischstr. 9
- Sandra Helene **Gerbig**, Bamberg, Seinsheimstr. 4 und Dominik Adolf **Hanf**, Bamberg, Seinsheimstr. 4

Sterbefälle

Beurkundungen vom 18.07.2019 mit 13.08.2019

- Heinz Richard **Lingner**, Bamberg, Lobenhofferstr. 6
- Anna **Damm** geb. Stecklein, Bamberg, Schildstr. 24
- Sieglinde Renate Irmgard **Kronberg** geb. Rüger, Bamberg, Veit-Stoß-Str. 8
- Irmgard **Böhm** geb. Langhammer, Bamberg, Franz-Ludwig-Str. 7 c
- Fridolin Adolf **Waltrapp**, Bamberg, Nonnenbrücke 9 a
- Ursula Maria Martha **Dworazik** geb. Mittmann, Bamberg, Heinrichsdamm 45 a
- Viktoria **Schröder**, Bamberg, Salierstr. 14
- Hermann Adalbert **Woytas**, Bamberg, Kunigundendamm 77
- Herbert Ludwig **Diller**, Bamberg, Dürrwächterstr. 9
- Hedwig Susanna **Sonnefeld** geb. Gerstmeier, Bamberg, St.-Getreu-Str. 1
- Maximiliane Maria **Baumann**, Bamberg, Ottostr. 17
- Margareta **Bräu**, Bamberg, Jakobsplatz 2
- Fridolin Horst **Sechser**, Bamberg, Tränkergasse 3
- Kunigunda **Gerlach** geb. Stenglein, Bamberg, St.-Getreu-Str. 1
- Klaus Sebastian **Bittel**, Bamberg, Thorackerstr. 16
- Anna **Neid** geb. Rothlauf, Bamberg, Hauptsmoorstr. 26
- Ursula Maria **Wachtel** geb. Schmidt, Bamberg, Mußstraße 20
- Margarete **Aumüller** geb. Zenk, Bamberg, Buger Hauptstr. 4
- Dieter **Sprung**, Bamberg, St.-Getreu-Str. 1
- Alfred Sebastian **Dechant**, Bamberg, Moosstraße 80
- Kurt Philipp **Roßdeutsch**, Bamberg, Lobenhofferstr. 6
- Gertraud **Hotzel** geb. Vogt, Bamberg, Ottostr. 10

Impressum

Rathaus *Journal*

Amtsblatt der Stadt Bamberg

Herausgeber Stadt Bamberg

Redaktion Pressestelle der Stadt Bamberg

Tel. 0951 87-1037 · Fax 0951 87-1960

pressestelle@stadt.bamberg.de

Konzept · Grafikdesign

· Steffen Schützwohl

Pressestelle der Stadt Bamberg

· Wolf Hartmann

HOCHVIER GmbH & Co. KG, Bamberg

Druck · Weiterverarbeitung

creo Druck & Medienservice GmbH

Gutenbergstraße 1 · 96050 Bamberg

Tel. 0951 188-254

Anzeigenverkauf

Krisztina Ciuccio

Tel. 0951 201030

kc@stadtmarketing-bamberg.de

Anzeigenschluss

Montag vor Erscheinungstermin

Abo-Service Mediengruppe Oberfranken –

Zeitungsverlage GmbH & Co. KG

Tel. 0951 188-199

Auflage 17.300 Stück

Erscheinungsweise 23 Ausgaben (2019)

als Beilage im Fränkischen Tag

Ausgabe A (nur im Stadtgebiet)

Jahresabonnement 20,- Euro

Gerichtsstand Bamberg

Für die Herstellung dieses Amtsblattes

wird Recycling-Papier verwendet.

Notrufnummern

Polizei 110

Feuerwehr, Rettungsdienst, Notarzt 112

Giftnotruf 089 19240

Wichtige Telefonnummern der Stadt Bamberg

Vermittlung 87-0

Infothek

(allgemeine Auskünfte)

87-0

Bürgeranfragen

und Beschwerden

87-1138

Fax

87-1964

E-Mail stadtverwaltung@stadt.bamberg.de

Internet www.stadt.bamberg.de

Öffnungszeiten

Stadtverwaltung

Mo – Fr

8.00 – 12.00 Uhr

Einwohnermeldeamt

Mo (zusätzlich)

14.00 – 18.00 Uhr

Infothek

Mo – Do

8.00 – 18.00 Uhr

Fr

8.00 – 14.00 Uhr

Verkehrswesen

Mo, Mi, Do, Fr

8.00 – 11.45 Uhr

Di

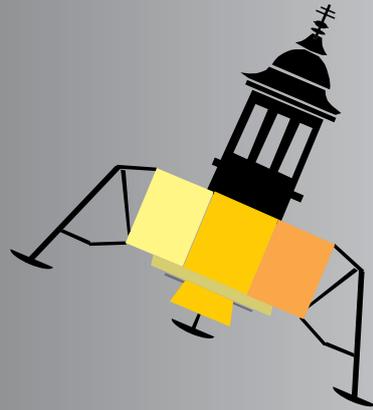
8.00 – 17.30 Uhr

Mi (zusätzlich)

14.00 – 16.00 Uhr

69. BAMBERGER SANDKERWA[®]

22.8.-26.8.2019



WIR SIND **SANDKERWA**. WERDE EIN **TEIL** DAVON.
FESTABZEICHEN 4 EURO

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON



AUTO-SCHOLZ



VR Bank Bamberg eG



Sparkasse Bamberg

